

# *Blätter des Schwäbischen Albvereins*

**1/2008** 114. Jg  
Januar/Februar



# Für Sie vorbereitet...

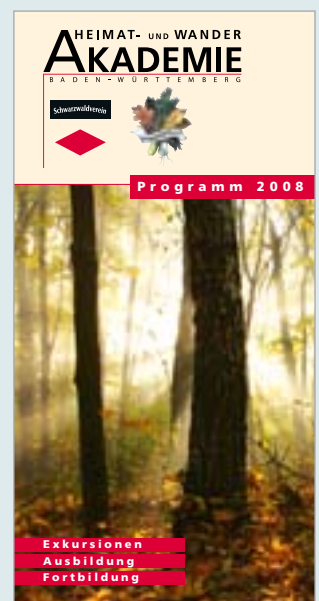
Der Schwäbische Albverein präsentiert sein umfangreiches Programm in neun Broschüren: Veranstaltungen – Wanderungen – Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die Programmhefte sind kostenlos erhältlich bei:

Schwäbischer Albverein  
Hauptgeschäftsstelle  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart

Telefon 0711/22585-0  
info@schwaebischer-albverein.de

Das Familienprogramm ist im Jahresprogramm der Heimat- und Wanderakademie enthalten und unter [www.schwaebischer-albverein.de/familie](http://www.schwaebischer-albverein.de/familie) zu finden.







Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
**Grußwort zum Neuen Jahr** 4



Jubiläumswanderung  
**Hauptwanderweg I des Schwäbischen Albvereins** 6



120 Jahre Schwäbischer Albverein  
**Aktionstage im ganzen Vereinsgebiet** 8



Wandertipp  
**Altenbergturm** 9



Dr. Jürgen Schedler  
**Wandern mit der Bahn** 10



Jürgen Pfau  
24-Stunden-Wanderung  
**Sportliche Wandertour auf der Ostalb** 12



Helmut Hecht  
**Vom Neckarland zur Donau – Burgenweg Schwäbische Alb** 13



Dr. Veronika Mertens  
Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel  
**Jürgen Palmtag – Feld kaufen – Geister rufen  
Oliver Grajewski – Kunst ist vorbei!  
Wenn Du es willst!** 14



Dr. Eva Walter  
Malerische Blickpunkte  
**Auflösung des Ratespiels 6** 16

Mundart & Musik 17

Philipp Felten  
Wie man Kindern die Heimat nahe bringt  
**Volunteers im Naturschutzzentrum  
Schopflocher Alb** 18

Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv 20

Kinderseite – Weihnachtsrätsel 21

Gunter Haug  
Abenteuer Landesgeschichte –  
Teuringshofen 22

Bernd Hermann  
**Neuerscheinungen im  
Schwäbischen Albverein** 23

Wir zeigen Ihnen unser Land  
**Heimat- und Wanderakademie  
Baden-Württemberg** 24

Kurt Heinz Lessig  
Unsere kleine Tierkunde  
**Winterschlaf** 26

Forum 27

Schwäbischer Albverein – Intern 28

Aus dem Verein 31

Schwäbischer Albverein – Aktiv 33

Neue Bücher, Karten & CDs 36

*Titelbild: Winterlicher Blick vom Lochenstein auf den Schafberg • H. G. Zimmermann – typomage.de*

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema »Wandern« steht im Mittelpunkt der ersten Ausgabe der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« 2008, bildet es doch eine wichtige Säule im Vereinsleben und ist auch zentral bei den Aktivitäten im Jubiläumsjahr. 120 Jahre alt wird unser Schwäbischer Albverein! Was zum Jubiläum so alles geplant und vorbereitet wurde, erläutert Ihnen Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß auf den nächsten Seiten. Anregungen zum Wandern mit der Bahn gibt Ihnen Dr. Jürgen Schedler; er stellt die Möglichkeiten vor, die von Hohelohe bis zum Bodensee zur Anfahrt mit dem Öffentlichen Nahverkehr geboten werden. Auch andere Beiträge wollen zum Wandern anregen – beispielsweise ein Wandertipp zum ganz neuen Altenbergturm – und zeigen, was der Schwäbische Albverein so alles drauf hat, von der sportlichen Spitzenleistung einer 24-Stunden-Wanderung bis zur kulturgeschichtlich geprägten Burgenwegtour. Eine weitere Herausforderung sowohl für die Organisatoren und Wanderführer als auch für die Teilnehmer ist die große Jubiläumswanderung auf dem Hauptwanderweg I des Schwäbischen Albvereins, die während der Aktionstage [www.120-Jahre-Albverein.de](http://www.120-Jahre-Albverein.de) am 1. Mai beginnt. Ich freue mich, Ihnen dort zu begegnen und wünsche allen Leserinnen und Lesern ein erfülltes Wanderjahr 2008.

*Dr. Eva Walter*

Dr. Eva Walter – Schriftleitung

# Grußwort zum Neuen Jahr



Das Jahr 2008 wird ein wichtiges Jahr für unseren Verein und bietet ausgiebig Gelegenheit, mit allem, was wir sind, können und darstellen, in die Öffentlichkeit zu gehen.

120 Jahre alt ist unser Schwäbischer Albverein – das soll Anlass sein, sich unserer Wurzeln zu besinnen und rückwärts zu schauen, was unser Verein schon alles geleistet hat. Was unsere Gründungsväter bewogen hat, den Verein zu gründen und aufzubauen, gilt heute noch; gäbe es unseren Verein nicht, müssten wir ihn heute noch gründen! »Natur – Heimat – Wandern« ist unser Motto heute und das gilt auch für die Zukunft: 120 Jahre Vereinsleben sind nämlich auch Anlass, vorwärts zu schauen und zu überlegen, wie wir mit Bewährtem und Neuem in einer sich ständig verändernden Umgebung unseren Platz behaupten und ausbauen können.

*Aussichtspunkt Paradies bei Obersulm-Eschenau, Lieblingsplatz von Rolf Kaelble, Vorsitzender des Heilbronner Gaus (oben). Mehr darüber steht im Bildband, der im Frühjahr erscheint. 40 Jahre alt werden die Wanderheime Burg Derneck (u.li.) und Füllmenbacher Hof (u.re.).*

Das Jubiläum ist Anlass, unseren Verein in landesweiten Aktionstagen vom 19. April bis 4. Mai 2008 einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. [www.120-Jahre-Albverein.de](http://www.120-Jahre-Albverein.de) lautet das Motto. Der Arbeitskreis Zukunft arbeitet seit zwei Jahren an diesem Projekt und hat unseren Ortsgruppen viele Vorschläge unterbreitet, wie sie das Jubiläum mit Leben füllen können. Einzelheiten finden Sie auf Seite 8. Noch stärker als während unserer ersten vereinsweiten Aktionswoche 2002 werden unsere Ortsgruppen Aktivitäten bieten und zeigen, wie attraktiv und vielfältig unser Verein ist.





Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des **Landesfests 2007 in Weinstadt** beigetragen haben: der Ortsgruppe Weinstadt, insbesondere dem Vorsitzenden Volker Bechler, dem Rems-Murr-Gau, den Volkstänzern, der Hauptgeschäftsstelle, der Stadt Weinstadt, Oberbürgermeister Jürgen Oswald, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen. Allen an der Organisation des Landesfests 2008 Beteiligten, das vom 30. Mai bis zum 1. Juni in Tübingen gefeiert wird, wünsche ich gutes Gelingen.



*Der Tübinger OB Boris Palmer war mit dem Fahrrad zum Landesfest 2007 nach Weinstadt gekommen, um zum Landesfest nach Tübingen einzuladen. Von Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß erhielt er einen Wimpel.*

Zum Jubiläum gibt es einen großen Bildband über die schönsten Stellen unseres Wandergebiets, ausgesucht von unseren Gauvorsitzenden und Vorstandsmitgliedern. 75 »Lieblingsplätze« von Hohenlohe bis zum Bodensee, von der Baar bis zum Ipf werden in Bild und Text vorgestellt und in persönlichen Stellungnahmen kommentiert. Wandertipps zu den Höhepunkten unseres Vereinsgebietes und zu manchmal versteckten Plätzen runden das Buch ab. Es ist ab Ende März auf der Hauptgeschäftsstelle erhältlich und wird während der Hauptveranstaltung der Aktionstage am 27. April in Pfullingen der Öffentlichkeit vorgestellt. Noch während der Aktionstage [www.120-Jahre-Albverein.de](http://www.120-Jahre-Albverein.de) beginnt die große Jubiläumswanderung auf dem Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins (siehe Seite 6). Sie führt in acht Etappen und insgesamt 19 Touren von Donauwörth nach Tuttlingen. Ein Faltblatt mit dem Streckenverlauf, Terminen, Ansprechpartnern und den Adressen der Fremdenverkehrsämter gibt es bei unserer Hauptgeschäftsstelle. Die Albvereinsblätter und unsere Internetseiten ([www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)) halten Sie auf dem Laufenden.

Zwei weitere Jubiläen stehen 2008 an, denn zwei unserer Wanderheime kommen ins »Schwabental«: 40 Jahre Wanderheim Burg Derneck wird mit einer Sternwanderung am 15. Juni gefeiert; der Füllmenbacher Hof feiert seinen 40er am 21. September.

Jubiläen sind auch ein Anlass, neue Mitglieder zu werben, sei es zu Wanderungen, bei Naturschutzveranstaltungen, beim Volkstanz, bei Festen... Ich wiederhole meine Bitte:

Der Schwäbische Albverein und der Schwarzwaldverein laden ein

## Wie sieht's denn bei uns aus?

Perspektiven für die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg

Mit einer Diskussion mit Umweltministerin Tanja Gönner

**8. März, 10 Uhr, Herrenberg, Alte Turnhalle**

Die Erhaltung der Artenvielfalt ist eines der wichtigsten Aufgabenfelder des Naturschutzes. In den letzten Jahren rücken dabei vielfältige Kulturlandschaften immer mehr in den Mittelpunkt der Betrachtung, denn sie sind die Grundlage für den Reichtum des Landes an Arten und Lebensräumen. Die Landesregierung will die Landespolitik umweltgerechter gestalten und erarbeitet derzeit eine »Nachhaltigkeitsstrategie«. Neben anderen gesellschaftlichen Gruppen sind auch die Wanderverbände eingeladen, die neue Politik mitzugestalten. Bei der Veranstaltung »Perspektiven für die Kulturlandschaft« wollen wir den Stellenwert der Kulturlandschaft unseres Landes deutlich machen. In welchem Zustand ist diese Kulturlandschaft, und was ist für ihre Sicherung zu tun? Die Erhaltung vielfältiger Kulturlandschaften soll nach unserer Auffassung in der zukünftigen Politik der Landesregierung mehr als bisher eine zentrale Rolle einnehmen. Wir wollen darüber am 8. März 2008 mit Umweltministerin Tanja Gönner diskutieren. Und wir planen, in Herrenberg ein »Positionspapier« vorzustellen und als gemeinsame Stellungnahme der Wanderverbände zu verabschieden.

Beiträge:

**Dr. Karl-Ludwig Gerecke**, Hauptnaturschutzwart des Schwarzwaldvereins: Zwischen Wildnis und Zivilisation – Naturverständnis der Wanderverbände

**Ministerin Tanja Gönner**, Umweltministerium Baden-Württemberg: Die Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung

**Prof. Dr. Werner Konold**, Universität Freiburg: Museumslandschaft oder Agrarsteppe? – Kulturlandschaft gestern, heute, morgen

**Reinhard Wolf**, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins: »Eigenart, Vielfalt und Schönheit« – Schwärmerei, Rechtsbegriffe oder Zukunftsstrategie?

**Eugen Dieterle und Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**, Präsidenten unserer Vereine: Diskussionsleitung, Zusammenfassung der Tagungsergebnisse

Laden Sie zu unseren Veranstaltungen Verwandte, Bekannte und Fremde ein, zeigen Sie, was wir machen und was wir wollen. Nur durch direkte Ansprache und Einbinden in unsere Aktivitäten können wir Mitglieder gewinnen – nicht aufdringlich, das ist nicht unsere Art, sondern durch Überzeugung, dass das, was wir machen, anderen auch gefallen wird. Nur mit Mitgliederzuwachs können wir unsere vielfältigen Aufgaben wahrnehmen und ausbauen!

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins

## Jubiläumswanderung

# Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins



Der Nordrandweg der Schwäbischen Alb, der Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins (HW1), ist einer der schönsten Wanderwege in Deutschland.

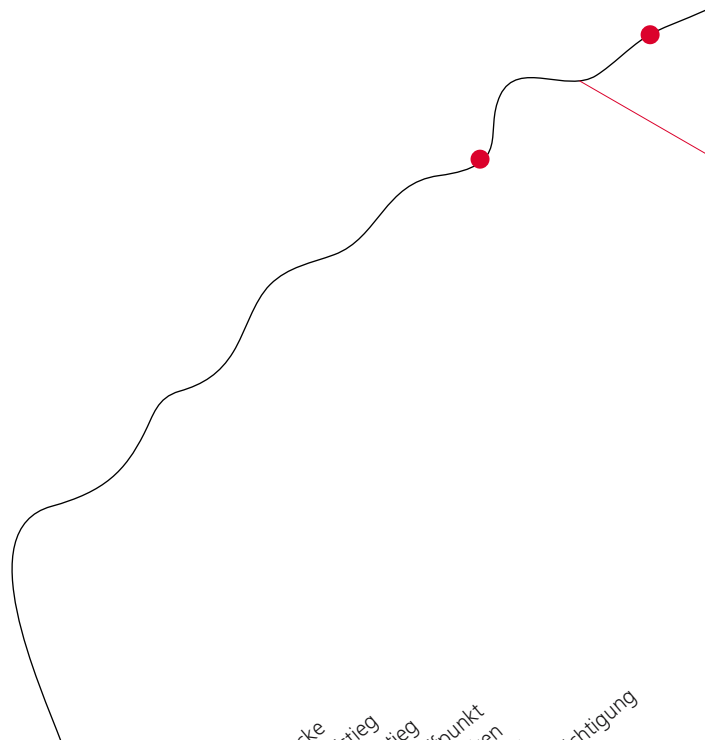
Von Donauwörth im unteren Teil des Wörnitztals ausgehend, führt er entlang des Nordrands der Schwäbischen Alb, dem Albtrauf, nach Tuttlingen im Oberen Donautal. Der HW1 vermittelt Einblicke in unterschiedliche Landschaftsteile der Schwäbischen Alb und gewährt, vor allem von den hoch aufragenden Felsen wie auch von manchen, von Burgen und Ruinen gekrönten Bergen großartige Tiefblicke in Täler und über das weite Albvorland.

Zum 100-jährigen Bestehen wird der HW1 an acht Wochenenden in einer großen Jubiläumswanderung erwandert. Auf der insgesamt 365 km langen Strecke zeigen die kundigen Wanderführer des Schwäbischen Albvereins die Schönheiten in Landschaft, Kultur und Geschichte, von Donauwörth am 1. Mai bis Tuttlingen am 5. Oktober. Allen an der Organisation Beteiligten danke ich für ihr Engagement, insbesondere Willi Rößler und Willi Siehler. Ich lade Sie recht herzlich ein!

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins



Die Wanderungen beginnen jeweils um 9 Uhr und enden gegen 17 Uhr. Bitte Verpflegung für unterwegs mitbringen. Mit Bussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln werden die Teilnehmer zum Ausgangspunkt zurück gebracht. Übernachtungen müssen die Teilnehmer selbst organisieren. Ausführliche Informationen finden Sie auf einem Faltblatt, das bei der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden kann. • Änderungen vorbehalten. Die weiteren vier Etappen werden im nächsten Heft veröffentlicht.



- Strecke
- Aufstieg
- Abstieg
- Treffpunkt
- Parken
- Rast
- Besichtigung



## Von Aalen nach Weißenstein

2. Etappe, 24./25. Mai

# 2

### Aalen-Triumphstadt – Lauterburg am 24. Mai

*Aalbümler – Volkmarberg – NSG Weiherwiesen*

- 15 km Aalen-Triumphstadt, Wanderparkplatz Langertstraße Geiger Bank, oberhalb der St. Augustinus Kirche
- 220 m
- 160 m Tauchenweiler nach 10 km
- Besteigung des Langertturmes/Volkmarbergturmes, Schloss in Lauterburg, Burgruine, Geschichtliches über die Herren von Woellwarth

### Lauterburg – Weißenstein (Kirche) am 25. Mai

*Rosenstein – Heubach – Bargauer Kreuz*

- 18 km Lauterburg, Parkplatz beim Lauterburger Friedhof
- 520 m beim Friedhof Lauterburg aus Richtung Aalen/Essingen kommend auf der rechten Seite am Ortseingang
- 670 m Beuren nach 6 km
- Höhlenführung am Rosenstein – Taschenlampe notwendig

## Von Donauwörth nach Aalen

1. Etappe, 1.–4. Mai

# 1

### Donauwörth – Harburg (Bhf.) am 1. Mai

*Felsheim – Wörnitzstein – Reismühle*

- 18 km Donauwörth, Rathaus
- 270 m Festplatz Schwabenhalle, Ecke Gartenstraße – Neue Obermayerstraße (auf der Landspitze zwischen Donau und Wörnitz gelegen), 10 Min. Fußweg zum Rathaus
- 50 m Schloss Harburg

### Harburg – Christgarten am 2. Mai

*Bockberg – Eisbrunn – Mönchsdeggingen – Karlshof – Ruine Hochhaus – Anhausen – Christgarten (Gemeinde Ederheim)*

- 21 km Harburg, Burgparkplatz
- 350 m
- 280 m

### Christgarten – Bopfingen am 3. Mai

*Schweindorf – Ohrengipfel – Flochberg*

- 17 km Christgarten, vor den Resten des Kartäuserklosters
- 419 m zwei Parkplätze in Christgarten
- 433 m Ohrengipfel nach 9 km
- Christgarten: Klausur von außen, Bopfingen: Sehenswürdigkeiten der Stadt

### Bopfingen – Aalen-Röthardt am 4. Mai

*Sandberg – Aufhausen – Egerquelle – Tierstein – Kapfenburg*

- 22 km Bopfingen, Ipfmessplatz (über Jahnstraße)
- 417 m Ipfmessplatz
- 386 m Wanderparkplatz Hülen

## Von Degenfeld zum Boßler

3. Etappe, 21./22. Juni

# 3

### Degenfeld – Gingen/Fils (Bhf. bzw. Rathaus) am 21. Juni

*Weißenstein – Messelstein – Kuchalb – Hohenstein*

- 18 km Schwäbisch-Gmünd-Degenfeld, Kalte-Feld-Halle (am Ortseingang von Lauterstein kommend rechts); bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Raum Göppingen/Stuttgart nach Lauterstein, Ortsteil Weißenstein, Ortsmitte »Im Städtle«
- 500 m
- 600 m
- Kalte-Feld-Halle
- Immenreute, Naturfreundehaus nach 12 km
- Geschichtlicher Überblick vor dem Schloss Weißenstein

### Gingen/Fils – Boßler am 22. Juni

*Wasserberg – Fuchseck – Kornberg*

- 18 km Gingen/Fils, Hohensteinhalle
- 900 m Start: Hohensteinhalle, Ziel: Parkplatz Boßler an der L1213 Gruibingen – Weilheim/Teck
- 750 m 1. Albvereins-Wanderheim Wasserberghaus nach 7 km  
2. Sielenwang, Segelflugplatz Nortel nach 14 km

## Vom Reußenstein nach Bad Urach

4. Etappe, 12./13. Juli

# 4

### Reußenstein – Owen am 12. Juli

*Heimenstein – Schopflocher Torfmoor – Randecker Maar – Auchtart – Breitenstein – Spitziger Fels – Rauber – Teck*

- 19 km Parkplatz Reußenstein an der K1430 Schopfloch – Wiesensteig/Neidlingen
- 470 m
- 820 m Breitenstein nach 9,5 km; Burg Teck nach 16 km
- Naturkundliche und geologische Führung am Breitenstein  
Mit kurzer Feier

### Owen – Bad Urach am 13. Juli

*(Baßgeige – Brucker Fels – Heidengraben – Hohenneuffen – Hülsen)*

- 21 km Kirchheim/Teck-Owen, Parkplatz der Teckhalle am Ortseingang von der B 465 aus
- 520 m
- 455 m Burg Hohenneuffen nach 10 km
- Führung auf dem Hohenneuffen





Thomas Plünder

## 120 Jahre Schwäbischer Albverein

# Aktionstage im ganzen Vereinsgebiet

[www.120-Jahre-Albverein.de](http://www.120-Jahre-Albverein.de)

Aus Anlass des 120-jährigen Bestehens des Schwäbischen Albvereins finden vom 19. April bis 4. Mai 2008 Aktionstage im gesamten Vereinsgebiet statt. Unsere Ortsgruppen bieten in diesem Zeitraum Veranstaltungen an, die geeignet sind, verstärkt Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erringen – sei es durch die Art der Veranstaltung, sei es durch eine besondere Einbindung der Presse und Medien. Noch stärker als während der Aktionswoche 2002 wird sich der Schwäbische Albverein in der Öffentlichkeit präsentieren, mit dem Ziel, für die Ortsgruppen neue Mitglieder zu gewinnen. Der Arbeitskreis Zukunft erarbeitete dafür die Anregungen für erfolgreiche Aktivitäten, die auch neue Interessensgruppen erschließen können (siehe Infokasten). Unter der Internetadresse [www.120-Jahre-Albverein.de](http://www.120-Jahre-Albverein.de) wird ein Terminkalender veröffentlicht. Bitte schicken Sie so schnell wie möglich die entsprechenden Aktivitäten Ihrer Ortsgruppe an Dieter Weiss ([dweiss@schwaebischer-albverein.de](mailto:dweiss@schwaebischer-albverein.de), Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart); die Angaben von Datum, Name der Ortsgruppe und Aktivität genügen. Zentrale Veranstaltungen sind das Mundartfestival am 18. April in der Liederhalle in Stuttgart, ein Familienkongress unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL vom 18. bis zum 20. April in der Jugendherberge in Stuttgart und eine Sternwanderung am 27. April 2008 in Pfullingen. Die große Jubiläumswanderung auf dem Hauptwanderweg 1 (HW1) beginnt am 1. Mai; sie führt in acht Etappen und insgesamt 19 Touren von Donautwörth nach Tuttingen.



EV

### Ideenbörse des Arbeitskreis Zukunft

Abendveranstaltung mit Tanz – Aktion in der Bücherei organisieren – Aktion mit ALBärt – Familie mit Kostümen – Allen Mitbürgern die Schuhe putzen – Asterix und Obelix – Auf Kindergärten und Schulen zugehen – Bach und Ortsputzede – Bacholympiade – Backofenfest – Basteln mit Naturmaterialien – Bauernhofbesuch mit Verkostung – Besuch im Altersheim – Bildersuchralley – Brauchtumswanderung – Brücke bauen – Burg- und Schlossbesichtigung – Disco – Ein interessanter Vortrag – Eulen / Fledermäuse mit Nachtsichtgerät beobachten – Fackeln bauen und Nachtwanderung – Fackelzug mit Veranstaltung – Fahrradralley – Familienfreizeit – Familien-Erlebniswanderung – Familienabend/Jahresfest – Familienaktionstag – Familiendisco – Familienfreundliche Stadtführung – Feuerwehrbesuch – Filzen – Fotowettbewerb: Meine Stadt, mit Ausstellung – Früh- oder Nachtwanderung – Frühlingfest – Gartenwichel herstellen – GPS, Karte und Kompass – Halbtageswanderung – Heilkräuterwanderung – Heimatkundliche Führung – Hochseilgarten – Hocketse mit Aktionen z.B. Zauberer – Indianer sind in der Stadt – Infostand auf dem Wochenmarkt – Inline Scater-Wanderung – Jugendhauptversammlung mit Wahlen – Jugendkaffee – Kanutour – Käserei besichtigen – Kegelympiade – Kinder schminken – Kinderwagenwanderung – Kirchenführung mit Pfarrer – Kleindenkmale herrichten – Klettern an Wänden, Türmen und Felsen – Kultur – Kleinkunstveranstaltung – Kutschfahrt – Märchenerzähler/in – Mit dem Förster unterwegs – Mobil ohne Auto – Molkereibesichtigung – Most-, Wein- und Saftprobe – Museumsbesuch – Naturkunde-Quiz – Naturkundliche Führung – Neubürger ansprechen mit Infomaterial – Nistkästen und -hilfen bauen und verkaufen – Nordic Walking-Kurs – Notizbretter herstellen – Olympische Spiele – ÖPNV-Rallye – Perlenschmuck herstellen – Piratenfest – Polizeibesuch/Reiterstaffel – Radtour – Radtour ins Blaue – Rathausbesichtigung – Ruhebänke aufstellen und einweihen – S-Bahn fahren – Schnitzeljagd Jugend/Erwachsene – Schwimmausflug – Seifenkistenrennen – Seniorenkaffee – Spielesonntag – Stadtquiz – Stadtspiel – Sternenhimmel-Wanderung – Tag der offenen Natur – Tausend und eine Nacht – Thementage Seeräuber, Ritter, Berg – Themenwanderung Römer, Ritter, Märchen – Tierparkbesuch – Übernachtung unter freiem Himmel – Unterführung einweihen – Vogelkundliche Führung – Volkstanzfest – Von der Nacht in den Tag – Von der Quelle bis zur Mündung – Vorsitzende/Vorsitzenden küssen – Wanderlieder singen – Wanderung durch alle Teilorte – Wanderung mit Ärzten/Apothekern – Wanderung um unser Dorf / unsere Stadt – Wanderung zu offenen Denkmälern – Was gehört nicht in die Natur – Was krecht und flucht im Wald – Wasserwanderung – Wasserwerk / Kläranlage besichtigen – Wege markieren – Wir machen Zirkus – Zeitungsbesichtigung – Zeltlager



EV



## Altenbergturm



Der Altenberg (564 m ü. NN) ist die höchste Erhebung im Landkreis Schwäbisch Hall. Er liegt oberhalb von Hohenberg, ca. 5,5 km nordöstlich von Sulzbach-Laufen. Im Oktober 2007 wurde hier ein neuer Aussichtsturm eingeweiht mit einer faszinierenden Konstruktion. 201 Stufen führen im stählernen Treppenaufgang über 33 Podeste zur Aussichtsplattform in 35,2 m Höhe. Die hölzernen Dreieck-Elemente des Außenbaus sind so angeordnet, dass sie Ausblicke in Rautenform freigeben. Nicht nur der neue Turm, sondern auch die Aussicht über die Landschaft der Limpurger Berge, des Schwäbischen Waldes, der Ellwanger Berge bis zur Schwäbischen Alb sind eine Wanderung wert. Man erwandert den Altenberg von Hohenberg aus auf dem Albvereinsweg (rotes Kreuz).

*Gemeinde Sulzbach-Laufen, Ortsteil Hohenberg, Landkreis Schwäbisch Hall – Freizeitkarte 1:50.000, F 519, Crailsheim, Oberes Jagsttal*



Fotos: Hans Georg Zimmermann





Jürgen Ränger

# Wandern mit der Bahn

Von Dr. Jürgen Schedler

Das Wandergebiet des Schwäbischen Albvereins bietet unzählige Wandermöglichkeiten in unterschiedlichsten, reizvollen Landschaften unseres Landes. Zahlreiche Wanderungen lassen sich umweltfreundlich und ohne großen besonderen Aufwand, außer in Verbindung mit einem aktuellen Fahrplan und mit genauer Zeitplanung, mit modernen Bahnen durchführen. In diesem Beitrag möchte ich einige ausgewählte Landschaften skizzieren, die auf erneuerten, teilweise reaktivierten Bahnstrecken, auf denen moderne Triebwagen, aber auch historische Züge verkehren, »erfahrbar« sind, wo sich »Bahnwanderungen« geradezu aufdrängen. Erfreulich ist, dass die Verkehrsverbünde, z.B. Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) oder Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), wie auch die Bahnunternehmen, allen voran DB Regio AG B.-W., aber auch die kleineren wie Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG), Hohenzollerische Landesbahn (HzL) Vorschläge, oft in Zusammenarbeit mit Wandervereinen, für Bahnwanderungen in Form von Broschüren, Faltblättern oder im Internet veröffentlichen, sogar regelmäßig geführte Wanderungen anbieten. Aus Platzgründen ist es hier nicht möglich, alle Vorschläge und Möglichkei-

Die Möglichkeiten, zu Wanderungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, sind in unserem Vereinsgebiet zahlreich. Unsere Bilder zeigen die Härtsfeld-Museumsbahn vor dem Kloster Neresheim (links), die Karlsruher Stadtbahn auf dem Ohrnviadukt in Öhringen (links unten), die Teckbahn vor der Kulisse der Teck (rechts oben) und die Tälesbahn vor Neuffen.

ten im Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins aufzuzeigen. Nur einige seien hier, gewissermaßen als Kostproben, angerissen.

## Kraichgau, Heuchelberg, Schwäbisch-Fränkischer Wald

Im Raum Heilbronn besteht eine von Karlsruhe über Heilbronn bis nach Öhringen durchgehende Stadtbahnlinie (S 4), die durch den Kraichgau, am nördlichen Rand der Naturparke Stromberg-Heuchelberg (Kraichgaubahn) und Schwäbisch-Fränkischer Wald (Hohenlohebahn) entlang führt. Viele neue Haltepunkte erlauben eine Fülle neuer Wandermöglichkeiten.

## Südlicher Stromberg, Enztal

Zwei weitere Linien der Karlsruher Stadtbahn (S 5, S 9) führen von Bretten bzw. Pforzheim über Mühlacker, Vaihingen/Enz nach Bietigheim-Bissingen mit Anschlüssen dort an die S 5 der Stuttgarter S-Bahn nach Stuttgart oder mit den Regionalzügen der DB nach Heilbronn. Sogar der Bahnhof vom Kloster Maulbronn wird an bestimmten Tagen angefahren, vom »Klosterstadt-Express« in Verlängerung der »Kulturbahn« von Tübingen durchs Nagoldtal über Calw und Pforzheim.

## Region Stuttgart

Mit der Stuttgarter S-Bahn und den Stuttgarter Straßenbahnen sind Wanderziele im Neckartal, im Schönbuch, im Glems- oder im Schurwald, in den Tälern von Fils, Rems



Dr. Jürgen Schedler



und Murr gut erreichbar. Seit Dezember 2006 gibt es alle zwei Stunden wieder eine direkte Verbindung vom Stuttgarter Hauptbahnhof nach Freudenstadt (Gäubahn), stündlich ab Eutingen auch mit den Stadtbahnwagen der AVG.

## Schwäbische Alb

Die Möglichkeiten, in Verbindung mit einer Bahn die Schwäbische Alb zu erleben, haben zugenommen. Beginnen wir im Osten: Nachdem die »Brenzbahn« von Aalen über Heidenheim nach Ulm erneuert und mit modernen Fahrzeugen ausgestattet wurde, können bequem die Wanderziele auf der Ostalb aufgesucht werden. Einen besonderen Genuss erleben wir, wenn wir eine Wanderung mit einer Fahrt auf einer historischen Bahn verbinden, so auf der »Härtsfeld Museumsbahn«, die sogar in Richtung Dischingen verlängert wird, oder auf der Museumsbahn von Amstetten



Dr. Jürgen Schedler

nach Gerstetten. Besonders gut erschlossen und aus dem Raum Stuttgart auf Schienen günstig erreichbar ist die Uracher und Reutlinger Alb: die »Teckbahn« führt von Wendlingen über Kirchheim / Teck weit in das Lautertal nach Oberlenningen hinein, die benachbarte »Tälesbahn« erreicht von Nürtingen ausgehend Neuffen und die »Ermstalbahn« weiter südlich verbindet Metzgingen mit Bad Urach. So sind kulturelle wie landschaftliche Höhepunkte bestens erschlossen.



Dr. Jürgen Schedler

sen. Reizvoll ist hier auch das Wandern von einer Bahn zur andern. Auf der Albhochfläche gibt es ein »Schmankerl« für Bahn-, Natur- und Wanderfreunde: die Schwäbische Alb-Bahn. In den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen fahren die historischen Schienenbusse »Ulmer Spatz« und »Roter Brummer« von der Münsterstadt Ulm aus über Blaubeuren, Schelklingen nach Münsingen mit seinem alten Bahnhof (Umwelt- und Touristikzentrum, Gastronomie) und

weiter über Marbach, Offenhausen nach Kleinengstingen. Hier kann umgestiegen werden in den »Rad-Wander-Shuttle« der HzL, der durch das Seckach- und Laucherttal über Gammertingen nach Sigmaringen fährt. An bestimmten Tagen kann es in Sigmaringen weiter gehen mit dem »Naturpark-Express« durch das Obere Donautal bis nach Blumberg, mit direktem Anschluss an die »Sauschwänzlebahn« durch das Tal der Wutach nach Waldshut.

Die Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) entwickelte sich zu einem modernen Verkehrsunternehmen, das auf Schiene und Straße im Südwesten des Landes Baden-Württemberg unterwegs ist. Mit der HzL lässt sich die Westalb bereits von Tübingen aus auf der Zollernalbbahn gut erschließen. Drei Linien befahren folgende Strecken: ZAB 1 von Tübingen über Balingen, Albstadt nach Sigmaringen, ZAB 2 von Hechingen über Burladingen, Gammertingen durch das Laucherttal nach Sigmaringen, und ZAB 3, der Rad-Wander-Shuttle zwischen Balingen und Schömberg.

## Baar und Baar-Alb

Auf der Baar, der Baaralb, im oberen Neckar- und Donautal, zum Teil in den Naturparks Südlicher Schwarzwald und Obere Donau gelegen, kann der Wanderer die Regio-Shuttles des »3er-Ringzugs« benutzen. Die HzL ist auf 194 Kilometern Betriebsführerin des komfortablen S-bahnähnlichen Verkehrs im Umfeld der Städte Rottweil, Trossingen, Villingen-Schwenningen, Donaueschingen, Fridingen, Tuttlingen und Blumberg.

## Oberschwaben

Die wichtige Bahnachse Oberschwabens bildet die Württembergische Südbahn von Ulm nach Friedrichshafen. In Aulendorf ist der Schnittpunkt mit der Zollernalbbahn von Sigmaringen und der Württembergischen Allgäubahn über Kisslegg nach Memmingen. Befahren werden kann die Strecke der Südbahn von Ulm bis Friedrichshafen mit den Zügen von DB und DBZugBusRAB. Zwischen Aulendorf und Friedrichshafen verkehren auch die Triebwagen der »Geisbockbahn« der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH (BOB). Auch eine Fahrt mit der Museumsbahn »Öchsle« bietet sich an.

Literatur und Internetadressen: Hans Mattern, Jürgen Schedler und Manfred Steinmetz: »Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber«, herausgegeben vom Schwäbischen Albverein, erschienen im Theiss-Verlag, 2000; »Ausflüge und Stadtbesichtigungen mit der Bahn – Bd. 1 Östliche und Mittlere Schwäbische Alb«, verlag regionalkultur, 2007. Bodensee-Oberschwabenbahn, [www.bob-fn.de](http://www.bob-fn.de); DB Regio, [www.db-regio.de](http://www.db-regio.de), [www.zugbus-rab.de](http://www.zugbus-rab.de); Donau-Iller-Nahverkehrsverbund, [www.ding-ulm.de](http://www.ding-ulm.de); Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr, [www.h3nv.de](http://www.h3nv.de); Hohenzollerische Landesbahn, [www.hzl-online.de](http://www.hzl-online.de); Karlsruher Verkehrsverbund, [www.kvv.de](http://www.kvv.de); Härtsfeld Museumsbahn, [www.hmb-ev.de](http://www.hmb-ev.de); Stuttgarter Straßenbahnen, [www.ssb-ag.de](http://www.ssb-ag.de); Tälesbahn, [www.ges-ev.de/bahnstrecken/taelesbahn.htm](http://www.ges-ev.de/bahnstrecken/taelesbahn.htm); Verkehrs-Gemeinschaft Landkreis Freudenstadt, [www.vgf-info.de](http://www.vgf-info.de); Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben, [www.bodo.de](http://www.bodo.de); Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau, [www.naldo.de](http://www.naldo.de), [www.naldoland.de](http://www.naldoland.de); Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis, [www.vpe.de](http://www.vpe.de); Verkehrsverbund Rottweil, [www.vvr-info.de](http://www.vvr-info.de); Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar, [www.v-s-b.de](http://www.v-s-b.de); Verkehrsverbund Tuttlingen, [www.tuticket.de](http://www.tuticket.de); Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart, [www.vvs.de](http://www.vvs.de); [www.Ringzug.de](http://www.Ringzug.de), [www.der3er.de](http://www.der3er.de), [www.oechsle-bahn.de](http://www.oechsle-bahn.de), [www.reiseziel-natur.de](http://www.reiseziel-natur.de), [www.schwaebische-alb-bahn.com](http://www.schwaebische-alb-bahn.com), [www.albbahn.de](http://www.albbahn.de). Wichtig für den Fahrplan: Nahverkehrsgesellschaft B.-W., [www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de); Elektronische Fahrplanauskunft EFA für den Nahverkehr, [www.efa-bw.de](http://www.efa-bw.de).

## 24-Stunden-Wanderung

# Sportliche Wandertour auf der Ostalb

Von Jürgen Pfau

Die Sonne stand bereits flach am Himmel, als die 17-köpfige Gruppe hundemüde, aber glücklich die Kühholzütte der OG Bartholomä erreichte. Knapp 24 Stunden vorher war sie von hier aus aufgebrochen, um sich der großen Herausforderung zu stellen, 73 Kilometer und über 2000 Höhenmeter zu bewältigen. Am Vortag, dem 30. April 2007, kurz nach acht Uhr, nach Begrüßung und einigen organisatorischen Fragen blies Wanderführer Jürgen Pfau zum Ab-



Fotos: Jürgen Pfau

*Mit tollen Aussichten wurden die Wanderer belohnt (oben). Alle haben die gesamte Tour durchgestanden (unten).*

marsch. Es war noch etwas frisch, aber der Tag ließ Gutes erhoffen. Die wärmende Sonne stand schon hoch am Himmel, als nach zehn Kilometern bei der Lützelalb die erste kleine Pause eingelegt wurde. Der Wind, der die Gruppe den ganzen Tag begleiten sollte, verhinderte, dass die Wanderer zu sehr ins Schwitzen kamen. Der erste Ab- und Aufstieg wurde bei Weißenstein bewältigt. Vorbei am Weißensteiner Schloss ging es zügig bergan. Oben erwartete die Teilnehmer einer der schönsten Höhenwege der Schwäbischen Alb – der Nordrandweg (HW1). Als schmaler Pfad schlängelt er sich entlang des Albraufes. Die Zeit bis zur Mittagspause verging wie im Flug. Bei Oberweckerstell waren durch die Verpflegungsmannschaft bereits Biertischgarnituren aufgestellt und die Spaghetti Bolognese in Warmhaltekübeln bereit. Frisch gestärkt ging es über die Hochebene, durch die Kuchalb bis zum Hohenstein. Immer wieder luden Aussichtsfelsen zum kurzen Verweilen und zum Blick hinaus ins Land ein. Die Sicht war bis zu 50 Kilometer weit, der Rest versank im Dunst. Auf schmalem Pfad passierten die Wandersleute den Tegelberg. Der Abstieg

nach Geislingen ging leicht vonstatten. Schwieriger war der Anstieg zum gegenüberliegenden Anwandfelsen. »Da geht es rauf wie am Dach«, so der Kommentar von Wanderführer Jürgen. Dementsprechend zog sich hier die »Karawane« etwas in die Länge. Der Himmelsfelsen ermöglichte einen tollen Blick auf Eybach und das Felsental, dem weiteren Wegverlauf. Ebenso erblickten die Wanderer im Tal das Begleitfahrzeug, bei dem gerade das Abendessen zubereitet wurde. Dementsprechend schnell wurde der Weg hinunter nach Eybach zurückgelegt. Eine ausgiebige Vesperpause und ein Bier pro Nase gaben neue Kraft. So langsam wurden die kurzen Hosen und T-Shirts mit langen Hosen und Fleecejacken getauscht. Als die Sonne hinter dem Horizont verschwand, wurde es Zeit zum Aufbruch. Man wollte vor Einbruch der Dunkelheit noch Schalkstetten erreichen. Ein weiteres landschaftliches Highlight war das Felsental. Als die Gruppe dieses verließ, stand bereits der fast volle Mond am Himmel. Auf dem Weg nach Gerstetten brach die Nacht vollends herein. Doch das Mondlicht auf den hellen Schotterwegen ersetzte jegliche Stirnlampen. Diese kamen lediglich zum Einsatz, als es auf engen Pfaden mitten durch den Wald ging. Die Stimmung in diesem Nachtwald war ein Genuss. Auch die Gespräche wurden weniger. Viele waren in Gedanken versunken. Müdigkeit machte sich breit, als die Truppe kurz vor Mitternacht Gerstetten hinter sich ließ. Noch waren 25 Kilometer zurückzulegen. Der vom Mondlicht durchflutete Nachtwald umfing die Wanderer von Neuem. Die Ruhe wurde nur vom Geräusch stechender Wanderstöcke gestört. Wanderzeichen waren nicht mehr zu erkennen, und prompt verpasste die Gruppe eine Abzweigung. Bei Nacht sieht alles etwas anders aus. Ein kleiner Umweg entlang des Waldrandes brachte sie auf den rechten Weg zurück. Gegen ein Uhr wurde Küpfendorf erreicht. Auf dem Dorfplatz unter dem neu errichteten Maibaum wurden noch Müsliriegel und das mitgebrachte Vesper verspeist und Blasen versorgt. Gespäche fanden nicht mehr statt. Die Augen fielen kurzzeitig zu – Zeit zum Starten. Hinab nach Sontheim ins Stubental, über das Steinhirtle und durch das dunkle Steinheim erreichten die Wanderer das Wental. Die geplante Pause im Wental fiel kurz aus. Bei rund 3°C kroch die Kälte schnell durch die Kleider. Alle strebten weiter, man hätte Handschuhe mitnehmen sollen. Jürgen ermahnte nochmals, zusammen zu bleiben, damit niemand verloren geht. Gegen fünf Uhr wurde das Gehöft Bibersohl erreicht. Am Himmel zeigten sich die ersten Anzeichen eines beginnenden neuen Tages, und die ersten Vögel zwitscherten ihren Morgengesang. Noch acht Kilometer, die Wanderer strebten dem Ziel zu, die schmerzenden Beine wurden ausgeblendet und letzte Kräfte mobilisiert. Nach einer letzten kurzen Trinkpause in Röttenbach erreichten alle, die gestartet waren, hundemüde, aber überglücklich die Kühholzütte. Die Grenzen sind getestet, und es war ein tolles Erlebnis, dies in einer Gruppe gemeinsam vollbracht zu haben. Die Wärme der Hütte und das vorbereitete Frühstück bewirkten ein Übriges. Die Augen fielen zu – geschafft ...



# Wandertage 2007 – Heimat erleben

Von Helmut Hecht

»Wandertage – Heimat erleben« sind ein Angebot von offenen Wanderungen für alle, die mitwandern wollen, nicht nur für Albvereinsmitglieder, und seit Jahren eine Erfolgsgeschichte mit eigenem Jahresprogramm. Im Rahmen dieser Aktion organisierte der Lichtensteingau, zusammen mit dem Reutlinger Generalanzeiger an fünf Sonntagen vom Mai bis Oktober 2007 Streckenwanderungen auf dem Burgenweg. Der Burgenweg wurde in den 1970er-Jahren von Fachwarten des Lichtensteingaus eingerichtet. Er führt auf einer Länge von nahezu 100 Kilometern durch eines der landschaftlich schönsten und kulturhistorisch bedeutendsten Gebiete der Schwäbischen Alb. 25 ehemalige Adelsitze liegen an der Wanderstrecke, die Mehrzahl längst zerstört oder zerfallen. Viele der Burgruinen, ehemaligen Burgstellen und Schlösser, die diese Querverbindung vom Neckar zur Donau säumen, wurden zwischenzeitlich mit teilweise großem Aufwand restauriert. Auf vielen Abschnitten reiht sich Burg an Burg wie die Perlen an der Schnur. Im »Burgen-Bauboom« des 12. und 13. Jahrhunderts sind die meisten dieser ehemals wehrhaften Bauten entstanden.

## Felsennester

In unseren Vorstellungen liegt eine Burg meist auf einem Berggipfel. Dies ist am Burgenweg eher die Ausnahme, denn nur der Hochadel konnte sich im Mittelalter imposante Gipfelburgen leisten. Doch der kleine Adel im Bereich der Alb musste sparen: Vorspringende Bergnasen, Sporne und Felsen an den Talkanten oder am Talhang wurden vorwiegend zum Burgenbau ausgewählt. Dadurch hatte man den Vorteil des leichteren Zuganges von der Albhochfläche her, sowohl beim Bau der Burg, als auch später bei der Versorgung. Doch diese kostengünstige Lösung hatte den Nachteil, dass die Seite zur Hochfläche hin ungeschützt war. Deshalb musste dieser »Feldseite« besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, indem Hindernisse beim Zugang zur Burg errichtet wurden. Dies geschah durch einen »Halsgraben« zwischen der Hochfläche und der Burg und einer unmittelbar dahinter liegenden Schildmauer, oder anstelle dieser ein Bergfried, welcher als Frontturm diente, und mit seinem höher gelegenen Eingang letzte Zufluchtsstätte sein konnte.

## Einst ein territorialer Fleckenteppich

Im Mittelalter gab es im südwestdeutschen Raum bis zu 500 Territorien, die mehr oder weniger politisch unabhängig waren. Hätte es um das Jahr 1200 den Burgenweg vom Neckar zur Donau bereits gegeben, wäre man auf diesem durch nahezu 20 Herrschaftsgebiete gewandert. Diese geschichtsträchtige Landschaft stellt besondere Anforderungen an die historischen und landschaftlichen Kenntnisse der Wanderführer, denn die wildromantischen Burgruinen sind mehr als alte Gemäuer und lassen Ahnungen aufkommen vom Schicksal dieser meist kleinen Adelsfamilien, die hier, zwischen den Einflussbereichen der großen Mächte,



Wanderführer Helmut Hecht erzählt die Geschichte der Herren von Hundersingen (oben). Auf dem Weg zur Baacher Kapelle (unten).

ihren Kampf ums Dasein führten. Diese Mächtigen waren im hohen Mittelalter die Stauer und die Welfen, später die Habsburger und die Württemberger. Letztere waren vorwiegend die Nutznießer der Tatsache, dass der kleine Adel mit seinen Herrschaftsrechten an Land und Leuten nicht mehr dauerhaft bestehen konnte, und vergrößerten auf deren Kosten ihr Territorium bis in das mittlere Lautertal hinein.

## Positives Echo

Großformatige Ankündigungen der Burgenwegtouren in der Presse hatten teilweise Wanderer von weither angelockt. Viele Teilnehmer waren auch von außerhalb des Albvereins gekommen. Und das schöne Wetter an allen fünf Sonntagen tat ein Übriges dazu. Manche waren das erste Mal unterwegs mit einer so großen Gruppe und deshalb skeptisch gewesen, doch am Schluss war klar – eine gelungene Sache. Alle Etappen zusammengezählt, haben nahezu 500 Wanderer an der Aktion Burgenweg teilgenommen, denn beinahe 100 Personen waren jeweils auf den einzelnen Tagesetappen dabei. Wer die gesamte Strecke mitgewandert war und dies auf jeder Etappe durch eine Bestätigung des jeweiligen Wanderführers im »Burgenwegpass« vermerken ließ, bekam am Schluss zur Erinnerung eine Urkunde und die Burgenweg-Nadel des Schwäbischen Albvereins. Diese »Auszeichnung« erhielten 28 Wanderfreunde. Den Wanderführern des Lichtensteingaus, welche mit fachlicher Kompetenz die einzelnen Etappen führten, gilt noch ein besonderer Dank! Das Jahresprogramm »Wandertage 2008 – Heimat erleben« bekommen Sie kostenlos beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0; Sie finden es auch im Internet ([www.schwaebischer-albverein.de/wandern](http://www.schwaebischer-albverein.de/wandern)).





## Jürgen Palmtag

Feld kaufen – Geister rufen, 2006

Bisher haben wir in unserer Serie Gemälde und Zeichnungen gezeigt, die im Großen und Ganzen herkömmlichen Erwartungen von Landschaftsbild entsprachen. Heute stellen wir zwei ganz junge Werke vor, die diese Erwartungen sicherlich durchbrechen. Sie stehen im Zusammenhang mit der derzeitigen Sonderausstellung »TEXTBILD: Oliver Grajewski – Jürgen Palmtag« in der Galerie Albstadt, die im Rahmen der 24. Baden-Württembergischen Literaturtage in Albstadt eröffnet wurde und noch bis zum 20. Januar 2008 zu sehen ist.

Das großformatige Schrift-Bild »Feld kaufen – Geister rufen« von Jürgen Palmtag (\*1951) zieht die Sonderausstellung gleichsam in die Abteilung »Alb-Spaziergang« hinein. Jürgen Palmtag lebt in Schörzingen am Fuß der Schwäbischen Alb. Er stellt die Betrachter vor ein Landschaftsbild ganz anderer Art. Das Lesen der wie auf einer Graffiti-Wand

in scheinbarer Zufälligkeit auf die Fläche versammelten Sentenzen löst eine Vielzahl von Bildern aus. Die Bildhaftigkeit der Sprache ersetzt hier sozusagen das traditionelle Landschaftsbild – und ist dabei auf fast bestürzende Weise aktuell. Landschaftsklischees (»Und der Irrtum – dass wo ein Schäfer – auch eine Schäferin«) treffen auf Bezeichnungen von Naturdenkmälern (Mondmilchloch, Stockwerkfichte, Maria im Fels), Sprichwörtliches (»wenn Hunde Gras fressen...«) trifft auf Aussagesätze, die teilweise zunächst skurril anmuten, im Ensemble aber immer mehr Facetten einer Landschaft beschreiben, die nicht nur von schönen Landstrichen, sondern auch von strukturellen Problemen und vor allem von den dort lebenden Menschen und ihren Befindlichkeiten geprägt ist. Das mit roten Linien und roter Schrift umgrenzte Textfeld beschwört ein heutiges Landschaftsbild, in dem es weniger um topographische Wiedergabe geht als um eine Beschreibung durch Bilder, die durch Sprache freigesetzt werden. Der gemalte rote Text-Rahmen »FELD KAUFEN – GEISTER RUFEN« proklamiert die Bildhaftigkeit dessen, was Schwarz auf Weiß das Bildfeld füllt.



# Oliver Grajewski

*Kunst ist vorbei! Wenn du es willst! 2007*

Oliver Grajewski (\*1968) lebt in Berlin und ist Comiczeichner. Sein Leben ist vom steten Rhythmus wöchentlicher Redaktionsschlüsse geprägt. Seine Zeichnungen erscheinen in Zeitungen, Zeitschriften, Online und im Film. Das Endprodukt ist dabei – anders als bei Jürgen Palmtag – nicht die Originalzeichnung, sondern ein digital weiterverarbeitetes Bild. In seinem Künstlermagazin, das anstelle eines Katalogs zur Ausstellung TEXTBILD erschien, hat Oliver Grajewski auf diese Weise in einer kleinen »Geschichte« auch Bilder verarbeitet, die im Juni 2007 bei einem Besuch in Albstadt-Ebingen entstanden. In dem hier abgebildeten Streifen sind diese Bilder nochmals anders als im Katalog zusammengefügt. Originalzeichnungen, die dem zugrunde liegen, sind zum Teil auch in der Galerie Albstadt in der Ausstellung zu sehen. Doch stellen sie im Grunde nur ein Durchgangsstadium zu dem dar, was am Ende im Druck vorliegt. Oliver Grajewskis kleiner Dreiteiler ist zusammengesetzt aus Ebinger Landschaftseindrücken, gespeist aus dem Erinnerungsspeicher der Digitalkamera, Bildklichschees aus der Tradition der Pop Art (z.B. die Raucherin, die einer Zigarettenwerbung entsprungen sein könnte) und Versatzstücken aus der Gangsterfilmgeschichte wie dem Hubschrauber (z. B. »Scarface« mit Al Pacino). Hinzukommt dann noch ein Text, der wiederum mit Parolen wie »War is over! If you want it!« spielt (Woher kommt dieser Satz denn nur?) und die kleine Bildfolge zu einem gleichermaßen vielschichtigen und nachdenklichen Comic-Strip macht.

Zwei Künstler aus unserer Gegenwart stellen sich in diesen Werken unserer Welt, zu der eben auch die Landschaft der Alb zählt – für den einen als Lebensraum, für den anderen als spontane Begegnung während eines Kurz-Trips von Berlin nach Albstadt und zurück. Dr. Veronika Mertens

Unsere Fragen: Können Sie topographische Bezeichnungen in Jürgen Palmtags Textbild lokalisieren? Eine Frage, die Sie – angesichts der gerade nicht eben wanderfreundlichen Witterung – auch daheim anhand Ihrer Wanderkarten lösen können. Auf zivilen Wegen lassen sich sicherlich auch Blickpunkte in Oliver Grajewskis Bildfolge ausmachen. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15.05.08.

Die aktuelle Sonderausstellung TEXTBILD läuft bis zum 20.01.08. Öffentl. Führungen am 6. und 20. Januar 2008, jeweils 14.30 Uhr. Am Sonntag, dem 13.1.08, ab 11 Uhr Comic-Brunch mit Podiumsdiskussion über Comic und Kunst. Workshops »Elektroschock« und »Comiczeichnen« am 5. und 12.01.08. Info: 0 74 31 / 160-1491 und [www.galerie-albstadt.de](http://www.galerie-albstadt.de) – Bestandsausstell.: Christian Landenberger und ‚Alb-Spaziergang‘ mit Graphischem Kabinett ‚Skizzen unterwegs‘.



Jürgen Palmtag: *Feld kaufen – Geister rufen, 2006, Dispersion, Acryl auf Papier, 253,5 x 221 cm, Privatbesitz, © Jürgen Palmtag (linke Seite).*

Oliver Grajewski: *Kunst ist vorbei! Wenn du es willst! 2007, Tusche, digitale Montage, © Oliver Grajewski (rechts).*

# Auflösung des Ratespiels 6

Von Dr. Eva Walter



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlung

Kornbühl bei Salmendingen, Öl auf Leinwand, 56,6 x 79 cm

Zu erraten war der Standort von Rudolf Schlichter, als er den Kornbühl bei Salmendingen malte (Heft 4/2007). »Ich liebe die Alb über alles, und einer der schönsten Orte ist der Kornbühl. Gerade jetzt im Frühherbst ist der Blick übers Heufeld einmalig.« schrieb Renate Weingand im September 2007. »Deshalb sind meine sämtlichen Dias auch von oben in die Weite, und so kann ich kein Foto mitschicken. Ich glaube aber auch so den Blickpunkt ziemlich sicher angeben zu können, war ich ja in den letzten 50 Jahren so manchesmal dort.«

Ihre mitgeschickte Zeichnung (rechts) bezeichnet genau denselben Punkt, den auch die anderen Rätselfreunde herausfanden, »quasi auf der Rückseite des Kornbühls«, wie Margarethe Jesinger anmerkte. »Am Ackerrand habe ich die zwei Silberdisteln leider nicht entdecken können, und so hoch wie bei Schlichter ist mein Kapellenberg auch nicht.«

Den hat Rudolf Schlichter in der Tat überhört, wie die Fotos übereinstimmend zeigen. Maßgebend für den richtigen Blickpunkt ist dann auch eher die Ausrichtung der Kapelle als die Höhe des Bergs.

Anni Neher beschreibt den Weg: »Von Salmendingen kommend, Richtung Ringingen, vorbei am Köberle (ehemalige Burg), geht es recht ab Richtung Dreifürstenstein. Ein geteilter Weg. Es kommt auf diesem Weg zu einer Weggabelung. Hier geht man rechts ab, zur Anhöhe der Monkhalde. Etwa 300 Meter von meinen Wanderstöcken entfernt (siehe Foto rechts oben), aufwärts, könnte Rudolf Schlichters Standort gewesen sein.«

Auch Walter Wiedemann suchte dort im Acker und fand in etwa denselben Blickpunkt.



Anni Neher



Anni Neher



Renate Weingand

Wir danken allen Wander- und Rätselfreundinnen und -freunden und freuen uns über weitere Einsendungen zu den noch ausstehenden Rätseln.

Die Auflösung von Fritz Steißingers Albdorf-Gemälden, die Seeburg zeigen, muss noch etwas zurückgestellt werden, da unsere Rätsellöser unterschiedliche Blickpunkte – um nicht zu sagen, gegensätzliche – herausfanden (Ratespiel 5 aus Heft 3/2007). Die »Horizonte« von Katharina Hinsberg hat leider noch kein Rätselfreund entschlüsselt (Ratespiel 7 aus Heft 5/2007). Ein Tipp: Es handelt sich um den Albtrauf, gesehen aus dem Zugfenster von Albstadt über Balingen nach Stuttgart.



## Hans Fleischle

Der in Bietigheim beheimatete Rektor betätigte sich schon immer als schwäbischer Poet. Nun hat er eine Auswahl seiner Gedichte in zwei Bänden einem größeren Publikum zugänglich gemacht: »Frau Holle überm Onderland« und »Lorbeerkranz ond Lockewickel«. Bekannte Märchen werden parodiert und kurzerhand in die schwäbische Wirklichkeit verlegt, die Erschaffung der Eva im Paradies wird als ungeschlechtliche Vermehrung interpretiert, Goethes Zauberlehrling verirrt sich in eine Besenwirtschaft und die Senioren werden über ihre staatstragende Bedeutung aufgeklärt. In heiter-satirischen Versen, gespickt mit viel (Selbst-)Ironie, bietet der Autor eine schwäbische Antwort auf so ziemlich alles, was die Menschheit bewegt.

Hans Fleischle tritt gerne auf in Büchereien, zu Vereins- und Betriebsfeiern, Geburtstagsfeiern, schwäbischen Menü-Abenden und Seniorenveranstaltungen. Überall da, wo gerne gelacht wird. »Langanhaltender Beifall war Lohn dafür, dass Fleischles Poesie ganz tief aus dem Herzen kommt und in der es einfach wunderschön menschelt,« schrieb die Bietigheimer Zeitung über einen seiner Auftritte. Ab 2008 wird er auch auf den Kleinkunstabühnen des Schwäbischen Albvereins zu erleben sein.



## Mundart sehen und hören

Das Mundartspektakel des Schwäbischen Albvereins, das vom 6. bis zum 8. Juli im Haus der Volkskunst stattfand (siehe BISAV 5/2007, S. 7), wurde auf zwei DVDs dokumentiert, die nun erhältlich sind. Die bunte Mischung aus Anekdoten, erzählten Witzen, Gedichten, traurigen und lustigen Liedern, Bonmots und Wortspielen kann man nun sehen und hören: Enthalten sind ein halbstündiger Veranstaltungsbericht sowie dreieinhalb Stunden Programm, darunter eine Stunde mit dem Stuttgarter EX-OB Manfred Rommel. Außerdem werden die

Künstler ca. 20 Min. vorgestellt: Hanna Brinkmann, s Chörle, das Duo Aurezwicker (Helmut Pfitzer und Reinhold Hittinger), Marlies Grötzinger, Dieter Huthmacher, Karl Napf, Claudia Pohel, Egon Rieble, Manfred Rommel, Roland Single, die Volkstanzmusik Frommern und die Volksmusik Oberer Neckar. Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle: € 23

### Mundart-Spektakel 2007



#### Mitwirkende

- // Manfred Rommel
- // Hanna Brinkmann
- // s'Chörle Frommern
- // Duo Aurezwicker
- // Marlies Grötzinger
- // Dieter Huthmacher
- // Karl Napf
- // Claudia Pohel
- // Egon Rieble
- // Roland Single
- // Volksmusik Oberer Neckar
- // Volkstanzmusik Frommern

Kulturrat des Schwäbischen Albvereins





*Wie man Kindern die Heimat nahe bringt*

# **Volunteers im Naturschutzzentrum Schopflocher Alb**

*Von Philipp Felten*

Eine wesentliche Aufgabe der Freiwilligen – im Landkreis Esslingen Volunteers genannt – am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb ist neben der Betreuung der drei Naturschutzgebiete Randecker Maar, Schopflocher Moor und Oberes Lenninger Tal »Öffentlichkeitsarbeit«. Dieser Begriff umfasst neben Sonderveranstaltungen und Schulungen vor allem das Führen von Erwachsenen und Kindern rund um das Naturschutzzentrum. Dabei werden geologische, geschichtliche und naturkundliche Aspekte dargelegt, mit besonderer Betonung auf den Schutz der Natur.

Die räumliche Nähe zu den Schullandheimen Lichteneck und Diepoldsburg führt zu einer großen Zahl von Veranstaltungen. Mit viel Freude und Einfühlungsvermögen zeigen die Volunteers den kleinen Besuchern die Gutenberger Höhle, die Heimenstein-Höhle und die drei Naturschutzgebiete. Es wird immer auf Sagen hingewiesen, die sich hier zugetragen haben.

Die Führung in der Gutenberger Höhle ist bei großen und kleinen Besuchern sehr beliebt. Das Lösen von Kalksteinchen in Essigsäure und das Rollenspiel vom »Tröpfle« (der saubere, aus der Wolke fallende Wassertropfen), »Sprudelblubber« (das Kohlensäure-Gas) und »Kalki« (der Jura-stein) begeistern Groß und Klein. Das Lösen sowie das Rollenspiel erleichtern das Verständnis für das Entstehen der »Makkaronis« und Stalaktiten sehr. Noch nach Jahren er-

innern sich die »Schauspieler« an dieses Rollenspiel. Die Führung durch das Schopflocher Moor ist bei Schulklassen sehr beliebt. Einmal wegen der Besonderheiten von Flora und Fauna, den »Hexenbesen« auf der Birke, dem »Stocktest« auf dem Restmoor und der ständig zitternden Espen. Zum Zweiten wegen des Tümpels im Niedermoos. Hier können die Kinder mit Käschern nach Tümpelbewohnern »jagen« und die Tiere mit Lupen- gläsern und Vorlagen bestimmen.

Bei Führung durch das Randecker Maar ist das Entstehen von Sagen aus dem Geheimnisvollen für die Menschen früherer Zeit besonders leicht zu erklären. Eine solch große Vertiefung kann nur durch übernatürliche Kräfte entstehen. Da muss etwas versunken sein! Ein Bauernhof? Haben die Menschen Böses getan?

## **Sagen erzählen – Bilder zeigen**

»Was bedeuten uns Sagen heute? Sagen aus uralter Zeit, sie gehören zu uns wie die Berge und Flüsse, die Wälder, Felsen und Höhlen. Sie sind Teil unserer Heimat, Spuren von Menschen, die vor uns lebten und versuchten, auf ihre Weise zu deuten, was ihnen fremd und geheimnisvoll erschien. Wir sollten sie nicht vergessen.« (Manfred Wet-



*Unvergessliche Erlebnisse mit den Volunteers des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb: ein Rollenspiel über die Entstehung der Tropfsteine (linke Seite).*

*Gibt es einen schöneren Ort am Albtrauf über dem Neidlinger Tal als den Heimenstein, um die Sage vom »Riesen Heim und dem Bau des Reußensteins« zu erzählen (rechts oben)?*

*Auch am Tümpel im Schopflocher Torfmoor gibt es ein Rollenspiel für Kinder: Die Eintagsfliegen »Irma« und »Laila« verlassen das Wasser, bekommen Flügel und sind restlos glücklich – und die Kinder auch (unten rechts).*

*Die Volunteers am Naturschutzzentrum: Philipp Felten, Dieter Ruoff, Herbert Lipp (unten links, von links)*



zel: Aus uralter Zeit, Sagen vom Land zwischen Schönbuch, Schurwald und Alb, Schwabenverlag, 1984). Besser kann man das Anliegen der Volunteers nicht formulieren. Ab 2005 wurden die schönsten Sagen »Rund um die Teck«, »Rund um Nürtingen« und »Rund um Esslingen« als Bildpräsentationen geschaffen.

Ziel war es, Kindern und auch Erwachsenen die beliebtesten Sagen so aufzubereiten, dass sie mittels Laptop und Beamer gezeigt werden können. Dabei kommt der menschlichen Stimme beim Erzählen mindestens die gleiche Bedeutung zu wie der Projektion der Bilder. Die Sagen wurden von den Volunteers in Schulen, Büchereien, Volkshochschulen, Buchhandlungen, Altenheimen, Kindergärten u.a. vorgeführt. Inzwischen sind sie auch auf CDs erhältlich, die man auch in den Kreismedienzentren ausleihen kann. Alle Präsentationen sind so konzipiert, dass sie von jedem erzählt und vorgeführt werden können. Der Begleittext ist jeweils auf der CD enthalten.

Zusätzlich wurde noch eine Reihe von erdkundlich / geschichtlichen Bild-Präsentationen erstellt. Die Dauer beträgt ebenfalls 45 min. Bei den Themen »Vulkanismus der Schwäbischen Alb«, »Die Steinzeit der Schwäbischen Alb« wird – ähnlich wie bei den Sagen – der Ortsbezug immer hergestellt und zum Hinwandern und direktem Erleben angeregt.

Sagen sind – im Gegensatz zu Märchen – immer ortsbezogen. Die Orte, an denen die Sagen sich zugetragen haben, sind fast allen bekannt. Falls nicht, regen die Bildpräsentationen an, dass Schülerinnen und Schüler ihre Eltern zu den sagenhaften Orten vor oder auf der Alb führen wollen. Der Zugang über die Sagenwelt regt die Zuhörer und Zuschauer an, die »Originalschauplätze« zu besuchen. Sagen haben es schwer, sich in unserer – von modernen Infoflutten überschwemmten Zeit – zu behaupten. Helfen Sie mit, es lohnt sich und macht Spaß. Nichts würde uns mehr freuen, wenn sich im Ländle Frauen oder Männer finden, die sich ihrer Sagen in ähnlicher Weise annehmen. Geringe PowerPoint-Kenntnisse genügen. Bücher über Sagen gibt es überall. Jede Schule hat heute Notebook und Beamer. Bestellen Sie eine Sagen-CD als Anregung (€ 10). Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und vereinbaren Sie einen Termin im Naturschutzzentrum, was sich sehr gut mit einer Wanderung über die Schopflocher Alb verbinden lässt. Bei größerem Interesse ist auch ein Info-Kurs im Naturschutzzentrum vorstellbar.

*Kontakt: Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, Vogelloch 1, 73252 Lenningen-Schopfloch, Tel. 07026/95012-0, Fax 07026/95012-10, [info@naturschutzzentrum-schopfloch.de](mailto:info@naturschutzzentrum-schopfloch.de), [www.naturschutzzentren-bw.de](http://www.naturschutzzentren-bw.de)*

# Natur- und Umweltschutz – das Jahreshemotto 2008 der Schwäbischen Albvereinsjugend



Von Dorothea Witek und Florian Engster

Nach dem Schwerpunkt »Soziales und demokratisches Handeln« 2007 folgt nun das nächste zentrale Thema unseres Vereins: Natur- und Umweltschutz. Damit sind wir beim dritten Leitbild angelangt, das wir zum Jahreshemotto erheben. Die Vorbereitungen laufen bereits seit letztem Sommer. Hier ist der Ausblick, was das kommende Jahr bringen wird:

*Tiere – Pflanzen – Lebensräume:*

Nur wer weiß, was alles kreucht und fleucht und wächst und wuchert, wird neugierig sein, wie Lebensräume geschützt und verbessert werden können.



*Bei der Freizeit »Natur pur« heißt es nicht nur, mit anpacken; man lernt auch eine Menge über Pflanzen und Tiere.*

*Der Mensch als Teil seiner Umwelt:*

Durch unsere täglichen Konsumentscheidungen und unseren Lebensstil beeinflussen wir unsere Umwelt. Welche Energieträger nutzen wir, woher kommt das Gemüse, das wir kaufen, wo steckt der Zusammenhang zwischen regional erzeugten Produkten und unserer gewachsenen Kulturlandschaft?

*Natur- und Umweltschutz mit Kindern und Jugendlichen:*

Wissen anzuhäufen und Informationen zu sammeln, mag die Grundlage dafür schaffen, Kinder und Jugendliche für Natur- und Umweltschutz zu interessieren. Doch außer dem »Was?« steht für uns auch das »Wie?« im Mittelpunkt. Wie können wir die Liebe zur Natur wecken und den Forschergeist gleich mit? Und wodurch können die traditionellen Formen der Natur- und Landschaftspflege ein jüngerer Gesicht bekommen?

*Konkrete Projekte*

Eine Arbeitshilfe bietet Anregungen für die Arbeit mit Jugendgruppen und bei Freizeiten. Dazu gehört eine Zusammenstellung von Spielen in und mit der Natur, aber auch Hinweise zu Büchern und Filmen und Tipps, was man ausgehend davon mit einer Jugendgruppe machen kann. Außerdem erstellen wir eine Übersicht, was bei Naturschutzaktionen zu beachten ist, z. B. bei einer Bachputzede oder der Pflege einer Streuobstwiese. Infos zu Fördermöglichkeiten und Ausflugszielen runden das Heft ab.

Um das Wissen all der Fachleute in unseren Reihen anzuzapfen, bieten diese das ganze Jahr über Exkursionen und Lehrgänge zu verschiedenen Themen an, die von Zugvögeln und Fledermäusen über Heilpflanzen und Bäume bis hin zu verschiedenen Formen der Energieerzeugung von Geothermie bis Biogas reichen.

Da auch die Liebe zur Natur durch den Magen geht, planen wir gleich zwei kulinarische Projekte: vom 20. September bis 5. Oktober 2008 finden die Apfelsaftwochen der Schwäbischen Albvereinsjugend statt. In möglichst vielen Ortsgruppen sollen Jugendgruppen die Streuobstwiese



*Die abgestreifte Haut einer Ringelnatter fand bei den jungen Naturforschern großes Interesse; das Ökomobil des Regierungspräsidiums Karlsruhe machte Station auf dem Füllmenbacher Hof beim Familientag am 6. Mai 2007.*



*Und immer ist viel Spaß dabei, wie hier bei der Pflege des Füllmenbacher Hofbergs.*

sen stürmen, um möglichst viele Äpfel für ihren ganz lokal erzeugten Saft zu sammeln. Eine zweite Projektgruppe möchte Wanderheime dabei unterstützen, regional erzeugte Produkte ins Angebot zu nehmen, damit sich das, was in der freien Natur anzutreffen ist, auch auf dem Teller wiederfindet. Unterstützt werden die Aktionen durch geeignetes Werbe- und Informationsmaterial, das auf der Jugendgeschäftsstelle bereit gehalten wird. Und auch unsere zentralen Veranstaltungen werden ganz im Zeichen unseres Jahreshemottos stehen.





So viele Kärtchen mit Weihnachtsmännern habt ihr uns geschickt, dass der Fotograf sich richtig anstrengen mußte, um alle 167 aufs Bild zu bekommen. Da ist er halt auf die Leiter geklettert und hat aus vier Metern Höhe ein Foto gemacht. Die Glücksfee hat die Gewinner ermittelt: Rosanna Aich, Heubach-Lautern; Nico Bross, Trochtelfingen/Wilsingen; Mara Fischer, Epfendorf-Trichtingen; Nina-Celine Fuchs, Bad Boll; Sonja Haller, Dettenhausen; Simon Hertel, Geislingen; Laurin Kretschmer, Möglingen; Isabell Kunze, Esslingen; Franziska Masuch, Leinfeldern; Laura Mattulat, Nusplingen; Saskia Merk, Meßkirch; Jana Neher, Ostrach; Judit Roß, Frickenhausen; Louisa Schenk, Mössingen-Öschingen; Janina Schneck, Denkingen; Elisa Schünemann, Bremen; Tom Schurz, Köngen; Christian Seidl, Allmendingen; Jolanda Späth, Blaustein; Katharina Stier, Sulzbach-Laufen; Laura & Lisa-Marie Stoll, Horb a.N.; Alisa Ulanec, Maulbronn; Luca Vilgratner, Pfullingen; Jana Weiler, Eislingen. Wir danken dem Verlag Fleischhauer & Spohn für die Spende der Wanderführer »Mit Kindern unterwegs« und unserer Rätzeltante.



## Schauplatz Teuringshofen

Es muss recht lautstark und manchmal auch handfest zugegangen sein, bis das Wunder perfekt war und das Wasser doch tatsächlich den Berg hinauf lief. Beinahe 200 Meter in die Höhe, von Teuringshofen im Schmiechtal bis auf die Albhochfläche nach Justingen. Viele hielten es für unmöglich, dass es gelingen könne, Wasser so weit hoch zu pumpen und befürchteten, die Sache würde in einer gewaltigen finanziellen Katastrophe enden. Doch schlussendlich war alles gut gegangen, die Pioniertat »Albwasserversorgung« gelungen. Eine technische Meisterleistung, die noch immer längst nicht so gewürdigt wird, wie sie es verdient hätte. Denn tagein-tagaus auf der wasserarmen Alb zuverlässig über frisches Trinkwasser verfügen zu können, das war die alles entscheidende Grundlage für die Entwicklung der bis da hin bitterarmen Albdörfer in eine gute Zukunft hinein.



Willy Stiehler  
Pumpwerk Teuringshofen

Zwei Namen sind mit der Albwasserversorgung untrennbar verbunden: der von Anton Fischer, des Tierarztes und Schultheißen von Justingen, sowie der von Karl Ehmann, dem königlich württembergischen Baurat. Anton Fischer war es irgendwann leid, in nahezu jedem Sommer erleben zu müssen, wie überall in den Albdörfern das Wasser knapp wurde. In den Hülen dümpelte nur noch eine stinkende, braune Brühe, von der es hieß: »Die Menschen trinkens schon noch, aber das Vieh sauft halt nimmer!«. Zahllose Infektionskrankheiten und eine immens hohe Kindersterblichkeit waren die Folge eines solchen Trink-»Genusses«. Doch während es sich die etwas vermögendere Bauern leisten konnten, ihr Wasser von extra dafür eingesetzten Fuhrwerken zu beziehen, die das kostbare Gut mühsam von der Schmiech hoch nach Justingen, Ingstetten oder Hausen transportierten und dabei gute Geschäfte machten, blieb den Tagelöhnern nichts anderes als die Hoffnung auf baldigen Regen.

So konnte es nicht auf Dauer weiter gehen, und deshalb wandte sich der Schultheiß von Justingen in seiner Not über das Oberamt Münsingen an die württembergische Regierung. In Baurat Ehmann fand er den geeigneten Techniker für dieses unerhörte Vorhaben. Freilich verlangte die Regierung eine üppige finanzielle Beteiligung von der Gemeinde. Hier entwickelten sich dann rasch nach Bekanntwerden der Pläne zwei Fraktionen, die sich unversöhnlich gegenüberstanden: die »Nassen« und die »Trockenen«. Viele sahen schon den unausweichlichen Bankrott von Justingen herauf dämmern. Doch Anton Fischer gelang die Finanzierung dennoch, auch dank der Teilnahme der Nachbardörfer Hausen und Ingstetten, die sich extra dazu in einem Zweckverband, der Alb-Wasserversorgungsgruppe, zusammen schlossen. Und auch Baurat Ehmann stand vor schier unüberwindlichen Schwierigkeiten: nicht nur, dass er Pumpen mit bisher

nicht gekannter Leistungskraft konstruieren musste, sondern das Problem bestand auch darin, dass die Leitungen auf Dauer dem gewaltigen Druck standhalten mussten, mit dem das Wasser den Berg hinauf gepumpt werden sollte. Wehe, das Material der Gussleitungen erwies sich womöglich als zu schwach!

Doch alles ging gut, und im Jahr 1870 sprudelte tatsächlich erstmals frisches Wasser von der Schmiech im 200 Meter höher gelegenen Justingen aus der Leitung. Und die Sache war keine Eintagsfliege, sondern hatte langen Bestand: So perfekt hatte Ehmann die Pumpen im Pumpwerk Teuringshofen und die Leitungen berechnet, dass sie mehr als hundert Jahre bestens ihren Dienst versahen. Zahlreiche weitere Dörfer sind dieser Pioniertat gefolgt und haben sich ebenfalls in solchen Wasserversorgungsgruppen zusammengeschlossen. Nicht nur auf der Alb, sondern sogar weltweit. Zu seinem 125-jährigen Jubiläum ist das kleine Pumpwerk in Teuringshofen mustergültig hergerichtet worden und stellt heute ein sehenswertes technisches Museum aus einer gar nicht so lange vergangenen Zeit dar, in der es alles andere als selbstverständlich war, dass Wasser »einfach so« aus dem Hahnen floss. Schon gar nicht auf der Alb.

*Im Frühjahrsheft besteigen wir einen mächtigen Berg, das Wahrzeichen von Reutlingen. Diese Erhebung sieht zwar aus wie ein Vulkan, ist aber gar keiner. Wenn Sie wissen, um welchen Berg es sich handelt, dann schreiben Sie ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Ein-sendeschluss ist der 28. Januar 2008.*

*Zu gewinnen gibt es diesmal Gunter Haugs neuen historischen Roman »Die Rose von Franken – ein Frauenschicksal in den Wirren des dreißigjährigen Krieges«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Johanna Lang aus Grötzingen gewonnen.*



# 5. Auflage des Wanderbuchs »Naturpark Obere Donau«

Von Bernd Hermann, Pressewart des Oberen-Donau-Gaus

Am 23. Oktober 2007 wurde in der »Kapelle« des Sigmaringer Landratsamts die 5. Auflage des Wanderbuchs der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Begrüßung war dem Landrat von Sigmaringen Dirk Gaerte als Hausherr und als Vorsitzender des Vereins »Naturpark Obere Donau« vorbehalten. Er bezeichnete den maßgeblichen Autor des Wanderbuchs und Ehrenmitglied des Schwäbischen Albvereins, Willi Rößler aus Sigmaringen, scherzhaft als »Plagegeist und Stimulator«. Andererseits: »Es tut gut, zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich engagieren.« Er wies auf die Arbeit des Schwäbischen Albvereins hin, ohne den vieles nicht ginge. Ein gemeinsames Anliegen mit der Donau-Bergland GmbH aus Tuttlingen, so Gaerte mit Blickrichtung auf den ebenfalls anwesenden Geschäftsführer der Gesellschaft, Walter Knittel, ist die Zertifizierung der Wanderwege.

Der Präsident des Schwäbischen Albvereins Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß bedankte sich bei den anwesenden Autoren, die ihre Beiträge und Fotos kostenlos zu Verfügung gestellt haben, und überreichte ihnen die noch druckfrischen ersten Exemplare des Buches. Seine Dankadresse galt auch dem Landesvermessungsamt. Seit der Herausgabe von Wanderkarten durch den Schwäbischen Albverein war eine hervorragende Zusammenarbeit gegeben, einst mit dem Königlich Württembergischen Statistischen Landesamt, heute mit dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Weiter führte er aus, dass es gelte, die Naturparks, deren Stellenwert in Baden-Württemberg zwar gewinne, zu stärken und auszubauen. Ihnen erwachse eine knallharte Konkurrenz in den National- und Erlebnisparks. Dass sich die Deutsche Bahn immer mehr von der Fläche zurückziehe, sieht Dr. Rauchfuß als großes Problem für die Wanderer an. Professor Dr. Theo Müller stellte als Schriftleiter der Reihe Natur-Heimat-Wandern die Formalien der vorliegenden ergänzten und überarbeiteten 5. Auflage des Wanderbuchs vor. Diese besitzt nunmehr 358 Seiten, etwa 130 Seiten mehr als die 4. Auflage bei gleich bleibender Stärke des Buches. Das »Sträußchen« des Schwäbischen Albvereins als Herausgeber und das Logo des Vereins Naturpark Obere Donau als Zuarbeiter zieren den grünen Einband des Buches. Es enthält jetzt 124 farbige Abbildungen und eine ebenfalls in Farbdruck ausgeführte Wanderkarte. Es werden in dem Buch 64 Rund- und sechs Streckenwanderungen mit allen dafür erforderlichen Angaben beschrieben. Darüber hinaus bieten die einleitenden Kapitel viel Wissenswertes über Natur, Kultur und Geschichte im Naturpark. Das Buch kostet 15,50 Euro, ein Preis, der durch die ehrenamtliche Arbeit der Autoren erreicht werden konnte.

Abschließend überreichte Dr. Müller weiteren Mitarbeitern am Buch, »die Willi Rößler kräftig unter die Arme gegriffen hatten«, den an der Herstellung Beteiligten und der Vertreterin des Kommissionsverlags Konrad Theiss ein Exemplar des Buches als Dank für ihren Einsatz.

Willi Rößler, Ehrenmitglied im Schwäbischen Albverein und



Das neue Wanderbuch wird präsentiert: Schriftleiter der Reihe Natur-Heimat-Wandern Dr. Theo Müller, Präsident des Schwäbischen Albvereins Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Landrat des Landkreises Sigmaringen, gleichzeitig Vorsitzender des Vereins Naturpark Obere Donau Dirk Gaerte und Albvereins-Ehrenmitglied und Hauptautor Willi Rößler (v.li.).

maßgeblicher Autor von acht Mitstreitern war froh, ein Werk abschließen zu können, dessen erste Auflage 23 Jahre zurückliege und eine große Überarbeitung wegen der auf über 135.000 Hektar erweiterten Fläche des Naturparks dringlich erforderlich machte. Nicht nur die Landschaft sei durch Pflege- und Naturschutzmaßnahmen in stetigem Wechsel begriffen, auch die Einsichten in die Vorgeschichte verändern sich durch neueste Ausgrabungen auf der Heuneburg, in Ennetach und in Inzigkofen. Der Konrektor a. D. Josef Schoser aus Wald habe sich durch sein profundes Wissen der Geologie der neu hinzugekommenen Gebiete des Naturparks besonders eingebracht. Auch Willi Rößler bedankte sich bei allen Mitarbeitern, vor allem auch bei den Gemeinden, bei denen er auf offene Ohren gestoßen war.

Naturpark Obere Donau, Reihe Natur-Heimat-Wandern, 5. überarbeitete und ergänzte Auflage von Wilhelm Rößler mit Beiträgen von Hermann Bauer, Hansjürgen Müller-Beck, Hartmann Reim, Bernd Schneck, Josef Schoser, Fritz Schray, Hermann Streng (†) und Jörg Werner (†). 358 Seiten mit 23 Schwarzweiß- und 124 Farbabbildungen sowie 1 farbigen Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. Format 13 x 19 cm, Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Obere Donau e.V. Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V., Stuttgart 2007, ISBN 978-3-8062-2150-3. Auslieferung durch den Kommissionsverlag Konrad Theiss GmbH, Stuttgart. € 15,50, Preis für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 12,40 (Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-21, Fax -93, verkauf@schwaebischer-albverein.de).



Wir zeigen Ihnen unser Land

# Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg

**Wir zeigen Ihnen unser Land, so lautet das Motto der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, dem Kooperationsprojekt von Schwäbischem Albverein und Schwarzwaldverein. Aber was steckt eigentlich dahinter?**

Das spannende Projekt hält Exkursionen, Ausbildungs- und Fortbildungsangebote für Wanderfreunde und alle, die es werden wollen, bereit. Bei Karin Kunz auf der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart und Katja Camphausen auf der Hauptgeschäftsstelle des Schwarzwaldvereins in Freiburg laufen die Fäden zusammen. Die Akademieleiter sind Dr. Siegfried Roth für den Schwäbischen Albverein und Hans-Martin Stübler für den Schwarzwaldverein.

Karin Kunz hat einige Fragen, die in Gesprächen über die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg immer wieder gestellt werden, an ihre »Mitsstreiter« weitergeben.

**Wozu gibt es dieses Programm der etwas anderen Art?**

*Hans-Martin Stübler:* Man muss nicht unbedingt nach Santiago de Compostela pilgern, um an Leib, Geist und Seele erfrischt zu werden. Wandern, die Bewegung in freier Natur, öffnet die Sinne, löst vom Druck des Alltags und macht den Kopf frei. Wandern hält gesund und stärkt den Kör-

**Haben Sie ein Beispiel?**

*Dr. Siegfried Roth:* Das ist natürlich schwierig, weil alle Exkursionen etwas ganz besonderes sind. Im Bereich des Schwäbischen Albvereins sind z. B. die Führungen von Willi Rössler »legendär«. Er kennt sich nicht nur im Naturpark Oberes Donautal aus wie in seiner Westentasche. Aber auch junge Wanderführer bekommen ihre Chance und bieten interessante Wanderungen an, wie z. B. eine Exkursion auf den Spuren der Kelten auf der Schwäbischen Alb oder zu den Helfensteiner Grafen. Überaus erfolgreich unter den Fortbildungen ist das jährlich stattfindende Wanderführertreffen, das nächstes Jahr am 19./20. April in Enzklösterle stattfindet und vom Schwarzwaldverein organisiert wird.

**Ein weiterer Focus der Heimat- und Wanderakademie liegt auf der Wanderführerausbildung. Wann macht es Sinn, diese Ausbildung zu machen?**

*Dr. Siegfried Roth:* Von Sinn will ich da eigentlich gar nicht reden. Wenn man Interesse an heimatkundlichen Themen hat und gerne Wanderungen führt, dann ist die Ausbildung sicher sinnvoll. Aber auch Teilnehmer, die von ihren Ortsgruppen ermuntert wurden und die dachten, sie brauchen die Ausbildung gar nicht, haben hinterher erzählt, wie außerordentlich lehrreich die Ausbildung war und wie viel Spaß die Seminare gemacht haben.



Bei der Prüfung zum Wanderführer bzw. Natur- und Landschaftsführer

per. Nur wenige Sportarten erlauben dabei Gespräche und geben auch der Stille Raum. Wir nennen dies ganzheitliches Wandern. Die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg gibt Werkzeuge an die Hand, um interessierten Wanderfreunden unser Land zu zeigen. So findet man z. B. beispielhaft geführte Exkursionen, die sowohl für Vereinsmitglieder als auch für eine interessierte Öffentlichkeit gedacht sind.

**Was bietet die Heimat- und Wanderakademie in Sachen Fortbildung an?**

*Hans-Martin Stübler:* Im Rahmen der Akademie gibt es viele interessante Fortbildungen. Oft habe ich allerdings das Gefühl, unsere Mitglieder haben Berührungängste im Hinblick auf die Akademie. Aber ich kann Ihnen versichern, unsere Referenten verstehen es hervorragend, ihre Themen in Theorie und Praxis ansprechend und interessant zu vermitteln. Da kann man z. B., sein Wissen über Wetterkunde vertiefen, Rhetorik-Seminare besuchen, lernen, wie man mit GPS-Geräten umgeht und vieles andere mehr. Diese Angebote sind nicht nur für ausgebildete Wanderführer, sondern für alle, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren.

**Viele Ortsgruppen fürchten die Angebote der Heimat- und Wanderakademie genauso wie die »Wandertage – Heimat erleben« als Konkurrenz zu ihren eigenen Veranstaltungen. Was sagen Sie dazu?**

*Dr. Siegfried Roth:* Die Angebote der Akademie sollen ganz sicher keine Konkurrenz für die Ortsgruppen, sondern viel eher eine Hilfestellung sein und eine Ergänzung zum Angebot der Ortsgruppen darstellen. Selbstverständlich sind





Die Leiter und Geschäftsführerinnen der Akademie (v. li.) Hans-Martin Stübler, Katja Camphausen, Karin Kunz, Dr. Siegfried Roth

Nichtmitglieder auch bei Ortsgruppenwanderungen herzlich willkommen. Wir haben allerdings die Erfahrung gemacht, dass sich heutzutage viele Menschen, die gerne wandernd ihre Heimat erleben wollen, nicht mehr an einen Verein binden möchten. Deshalb zieht dieser Personenkreis Wanderungen vor, die offen über ein Programmheft oder die Presse angeboten werden. Die oben genannten Broschüren sollen deshalb genau diese Leute ansprechen, die sonst bei den anderen Verbänden, z. B. Albguides, Landfrauen, Landpartie o.ä. mitwandern würden. Sicher kann der eine oder andere über eine solche Veranstaltung dann doch für unsere Vereine gewonnen werden. Aus diesem Grund haben wir auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten auch die Wanderführer-Lehrgänge für Nichtmitglieder geöffnet (allerdings zu einem sehr viel höheren Teilnehmerbeitrag), um auch in diesem Bereich Flagge zu zeigen.

**Katja Camphausen: Nun noch eine Frage an dich, Karin. Was war für dich die größte Herausforderung in der nun immerhin sechsjährigen Geschichte der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg?**

**Karin Kunz:** Der größte Brocken, den wir bisher zu schultern hatten, war für mich zweifellos die Angleichung unserer Wanderführerausbildung an die Kriterien der BANU (bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz), die dieses Jahr bereits bei drei Kursen umgesetzt werden konnte. Entgegen der ersten Überlegungen war es nicht damit getan, ein zusätzliches Wochenende anzuhängen und alles andere zu lassen. Es gab doch größere Einschnitte in die bestehenden Lehrpläne als zunächst angenommen. Deshalb an dieser Stelle ein großes Kompliment an unsere Referenten, die diese Neuerungen mit großem Engagement umgesetzt haben und auch weiterhin dabei sind, sich noch besser in die neuen Themen einzuarbeiten.

#### Und was wünschen Sie der Akademie für die zukünftige Arbeit?

**Katja Camphausen:** Wir wünschen uns, dass es noch besser gelingen würde, die Heimat- und Wanderakademie in die Ortsgruppen zu bringen! Zum einen bietet das Akademieprogramm jeder Ortsgruppe Tipps für künftige Wanderun-



Zum fünfjährigen Jubiläum lud die Heimat- und Wanderakademie ins Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck ein.

gen, d.h. Wanderführer können sich Anregungen holen, indem sie bei den Exkursionen mitwandern und diese dann für die Ortsgruppen anbieten. Zum anderen können die Wanderwarte bei der Erstellung des Ortsgruppen-Programms die Termine/Wanderungen der Akademie einfach mit übernehmen und mit der ganzen Ortsgruppe an einer der geführten Wanderungen teilnehmen.

Programmhefte können auf den Hauptgeschäftsstellen in Stuttgart (Tel. 0711/22585-26, [akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de)) und Freiburg (Tel. 0761/3805323, [akademie@schwarzwaldverein.de](mailto:akademie@schwarzwaldverein.de)) angefordert werden.



## Die große Müdigkeit: Der Winterschlaf

Schlafen im Akkord – das wär's doch!? Das gibt es aber nur in der Tierwelt. Es ist weniger die Kälte im Winter, die viele Tiere entweder in den Winterschlaf treibt oder Reißaus nehmen lässt. Nahrungsmangel in der kalten Jahreszeit ist der Hauptgrund, weshalb sich ein Großteil unserer heimischen Tierarten für einige Monate verabschiedet. Insekten fressende Vögel können sich bei drohender Nahrungsknappheit auf und davon machen. Standortgebundene Säugetiere, die sich auf gleiche Weise ernähren, können nicht ausweichen. Da für diese Tiere unsere Breiten aber dennoch attraktiv sind, musste eine andere Strategie her, die das Überleben sichert. Winterschlaf heißt das Zauberwort. Im Laufe vieler Jahrtausende ist es diesen Tieren gelungen, durch Anpassung an die Gegebenheiten immer mehr neue Lebensräume zu erobern. Aber nicht nur manche Säugetiere, sondern auch Reptilien, Amphibien, Schnecken und eine Vielzahl von Insekten und andere Wirbellose fallen in Winterstarre, wenn die Zeit der Nachtfröste gekommen ist. Bei den wechselwarmen und darum temperaturabhängigen Lurchen und Kriechtieren ist der Auslöser vor allem der Kältereiz. Auch Weichtiere und Vollerkerfe werden von sinkenden Temperaturen in den Schlaf geschickt. Bei Säugetieren wird der Energieverbrauch durch herabgesetzte Körpertemperatur gedrosselt. Denn die angemästeten Energiereserven müssen bis ins Frühjahr hinein reichen. Dieser Trick funktioniert bei den Wechselwarmen durch die Auskühlung automatisch. Nur darf bei allen Winterschläfern diese nicht unter den Gefrierpunkt geraten. Deshalb werden bei der Quartiersuche intuitiv frostfreie Örtlichkeiten im Erdreich, in Höhlungen und Gebäuden aufgesucht. Die physiologischen Vorgänge sind natürlich wesentlich komplexer als angedeutet, bewirken aber durch ihr Zusammenspiel das Phänomen des Winterschlafs.

Bei den Insektenfressern sind es die Fledermäuse und der Igel, die uns dieses Wunder eindrucksvoll vorführen. Fledertiere suchen alle Verstecke auf, wo die Temperatur nicht unter null Grad absinkt, aber auch nicht zu hoch ist, dass ständiges Erwachen die Fettreserven aufzehrt. Je nach Art sind das Baumhöhlen, Gebäude und Felshöhlen. Interessant ist, dass bei diesen Fluggewandten Säugern manche Arten aus weit entfernten Gegenden kommen, um beispielsweise in Höhlen der Schwäbischen Alb zu überwintern. Da zeigt sich eine erstaunliche Konvergenz zu den Vögeln. Igel bauen sich an geschützten Stellen ein dick gepacktes Nest aus Laub, das sie nur an milden Tagen kurz verlassen.

Auch die Gruppe der Nagetiere, also vorwiegend Pflanzenfresser, weist einige Winterschläfer auf. In erster Linie sind es natürlich die Schlafmäuse oder Bilche, wie Haselmaus, Garten- und Siebenschläfer. Bei diesem Bilch sind es tatsächlich sieben Monate, die er in Erdhöhlen, Schuppen und Gartenhäuser ver-



Nur im Winterschlaf lässt sich der Siebenschläfer in die Hände nehmen.

schläft. Ähnliche Winterquartiere sucht auch der Gartenschläfer auf, während die Haselmaus oberirdische Schlafnester baut. Einen langen Dauerschlaf halten auch Murmeltiere und Feldhamster. Letzterer lebt in Wachphasen von seinem eingetragenen Wintervorrat. Kürzere oder längere Ruhezeiten legen Eichhörnchen, Biber und Dachse ein, der allerdings zu den Raubtieren zählt. Reptilien, wie Eidechsen und Schlangen, verbringen die kalte Jahreszeit in Kältestarre schlafend, oft in gemeinsam bezogenen Erdhöhlen. Wasserschildkröten am Grund eines Gewässers. Amphibien, wie Salamander, Molche, Unken, Kröten und Frösche überdauern diese Zeit in frostfreien Erdverstecken. Manche Frösche auch am Gewässergrund, wo dann über die Haut der lebenswichtige Sauerstoff aufgenommen wird. Weniger bekannt ist, dass auch manche Insekten aktiv einen geschützten Ort aufsuchen und eine Art Winterschlaf halten. Alle Sechsheiner, die im zeitigen Frühjahr in der Natur erscheinen, haben den Winter als erwachsene Tiere überlebt. Von den Schmetterlingen der Große und Kleine Fuchs, der C-Falter, das Tagpfauenauge und der Zitronenfalter. Dieser profitiert von einer Erfindung, die die Natur schon vor Jahrtausenden gemacht hat: von Glykol im Körper. Dieses Frostschutzmittel verhilft dem zarten Falter dazu, den Winter völlig im Freien zu überstehen. Bei den Heuschrecken liefert uns die Feldgrille ein Beispiel von Überwinterung als Vollerkerf. Bei den Staaten bildenden Honigbienen und Ameisen überlebt fast das ganze Volk bei reduzierter Aktivität.

Auch im großen Reich der Käfer gibt es eine Anzahl Überwinterer. Marienkäfer, denen man im Frühjahr im Blumenfenster begegnet, sind im Vorjahr geschlüpft. Selbst Gehäuseschnecken haben sich eingedeckelt und warten in sicheren Verstecken auf wärmere Tage. Dies sind nur die bekanntesten Fälle, bei denen sich Tiere durch Überwintern einen schnellen Start in den Frühling verschaffen. Üblicherweise muss erst mit Beginn der jährlichen Warmzeit die ganze Entwicklung vom Ei bis zum Imago durchlaufen werden. Die Errungenschaft des Winterschlafs hat die Faunenvielfalt wesentlich begünstigt.



## Grenzsteinwissen gefragt

Die OG Heidenheim plant auf dem Gelände der Landesgartenschau 2006, dem heutigen Brenzpark, ein Grenzstein-Lapidarium. Nach einem Aufruf in der Presse erhielt die OG zahlreiche Grenzsteine, die zuletzt in Kellern und Vorgärten standen. Die meisten sind bekannt, da sie aus der Umgebung stammen. Drei Grenzsteine konnten leider nicht eingeordnet werden. Deshalb die Frage an die Leserinnen und Leser der »Blätter des Schwäbischen Albvereins«: Wer weiß, woher diese Grenzsteine stammen und welche Herrschaft oder Gemeinden sie einst abgrenzten? Aus Sandstein sind die Steine mit der Aufschrift KD 1699 und Wappen sowie der Grenzstein mit dem Dolch. Der Stein mit dem Hifthorn ist aus Kalkstein. Auf den Rückseiten befinden sich keine Zeichen. Wer die Grenzsteine oder deren Abbildungen kennt, möge sich bitte mit dem OG-

Vorsitzenden Reinhold Rabus (Rosensteinstr. 36, 89551 Königsbronn, Te. 073 28/55 97) oder mit Günther Brommler (Tel. 073 21/5 07 73) in Verbindung setzen.



## Spende für Landschaftspflegegruppe

Mit seiner großangelegten Sommer-Sammelpass-Aktion »eine grilliale Idee« unterstützte Jürgen Zeeb, Geschäftsführer der Reutlinger Metzgerei Oskar Zeeb, den Landschaftspflegegruppe des Schwäbischen Albvereins. Bei der Aktion sammelten die Kunden der Metzgerei Zeeb den ganzen Sommer durch für jeden Einkauf Stempel in ihren Grillpässen und wurden dafür bei Einlösung des vollen Passes entsprechend belohnt. Das Besondere aber war: Alle Pässe wurden gesammelt. Für jeden eingelösten Pass spendete die Metzgerei 50 Cent für landschaftspflegerische Aktionen an den Schwäbischen Albverein. Insgesamt wurde bei dieser Aktion die beachtliche Anzahl von 5000 Grillpässen eingelöst. Am Sonntag, den 14.10.2007, fand die Aktion ihren krönenden Abschluss. Im Rahmen des all-

jährlich stattfindenden Hoffestes auf dem Betriebsgelände der Metzgerei Zeeb überreichte Jürgen Zeeb einen Scheck an den Vorsitzenden des Lichtenstein-Gaus Thomas Keck, welcher das Engagement des Unternehmens als vorbildlich und nachahmenswert würdigte.



## Gedenken an Gottlieb Rau

Auf dem New Yorker Green-Wood-Friedhof wurde im Oktober 2007 eine Gedenkbank für einen bedeutenden 1848er Revolutionär errichtet: Gottlieb Rau, geboren 1816 in Dürrwangen, Glasfabrikant in Gaildorf, war einer der führenden Männer der Revolution 1848. Sein »Zwetschgenfeldzug« vom 25. September 1848, ein Freischärlerzug von rund 1000 Mann von Rottweil Richtung Cannstatt, gab nach einem Tag auf, nachdem Gustav Struves Aufstand in Baden gescheitert war. Weil viele Teilnehmer ihre Enttäuschung im Schnaps ertränkten, nennt man das Unternehmen »Zwetschgenfeldzug«. Rau wurde festgenommen, 1851 zu 13 Jahren Festungshaft verurteilt, nach zwei Jahren begnadigt und reiste in die USA aus. In New York eröffnete er einen Gasthof, der zu einer Zufluchtsstätte für Auswanderer aus Deutschland wurde. Er starb 1854 und wurde auf dem New Yorker Green-Wood-Friedhof begraben. Erst nach langem Su-



chen fand Lorna E. Hodgson aus Jamestown, Pennsylvania, ebenso wie der Kulturratsvorsitzende Manfred Stingel mit der Familie Rau verwandtschaftlich verbunden, einen Grabstein von Gottlieb Rau und anderen. Dank der Spenden aus Frommern konnte nun ein richtiger Gedenkstein mit Bank aufgestellt werden.



## Kulturlandschaftspreis 2007

Zehn Privatpersonen, Initiativen, Vereine und Landwirte erhielten am 25. Oktober 2007 den Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbunds und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Sie kümmern sich um den Er-

halt von Streuobstwiesen, Wacholderheiden und anderen landschaftsprägenden Elementen. Ein Sonderpreis belohnt Aktivitäten, bei denen Kleindenkmale wieder hergerichtet wurden. Der Vorsitzende des Schwäbischen Heimatbunds,





WH Farrenstall  
 8.–10.2.: Albvereinsjugend, Pädagogischer Basiskurs, Weil der Stadt, ab 16 Jahre  
 9.–10.2.: Wanderführer-Ausbildung, Block 1 (Zollergau, Oberer-Neckar-Gau, Heuberg-Baar-Gau), Grundkurs Wandern »Tageswanderung«, Weil der Stadt  
 9.2.: Wandertage, Skilanglauf im südlichen Schwarzwald, Feldberg  
 15.–17.2.: Schwäbische Handwerkskunst (Zeichnen & Malen, Weben, Spinnen, Figürliches Gestalten mit Ton, Springerle backen, Trachten nähen, Flechtwerk), Haus der Volkskunst  
 16.–17.2.: HWA, Fortbildungen, Wanderbezogener, 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs, Harpprechtshaus  
 16.–17.2.: Harfenseminar und Gitarrenseminar, Haus der Volkskunst  
 23.–24.2.: Kultur, TJ-Ausbildung, Schwäbische Dänz, Haus der Volkskunst  
 23.–24.2.: Schwäbisch Kocha  
 1.–2.3.: Fahnen-schwingen, Trommel & Schlagwerk, Schwegelpfeifen, Haus der Volkskunst; Wanderführer-Ausbildung, Block 1 (Zollergau, Oberer-Neckar-Gau, Heuberg-Baar-Gau), Aufbau Kommunikation / Kultur, Haus der Volkskunst; Albvereinsjugend, Jugendvertreter/innenversammlung Frühjahr, Mönchhofen / Rems-Murr-Gau  
 7.–14.3.: Ferienwandern, Frühling in Zypern, griechischer Teil  
 8.3.: Naturschutz-Kongress »Perspektiven für die Kulturlandschaft Baden-Württemberg«, Alte Turnhalle, Herrenberg; Fit für das Ehrenamt: Einführungsseminar für Gau-, Ortsgruppenvorsitzende, Gaufachwarte und für Mitarbeiter/innen in den Ortsgruppen, LVHS, Wernau; Fachseminar für Rechner in Gauen und Ortsgruppen, Hotel Wartburg, Stuttgart;  
 8.3.: Wandertage, Alles aus Zucker, im Zuckergässle in Langenenslingen

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Gauwegmeister

Nordostalbgau (West): Angelika Rieth-Hetzel, kommissarisch anstelle von Martin Betz

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh

#### den Ehrenschild

22. September 2007 Max Kubischek, Naturschutzwart (OG Steinheim/Murr); 23. September 2007 Heinrich Betzler, Wegmeister im Nordostalbgau (OG Aalen); 13. Oktober 2007 Friedrich Gottwald, Wegewart, Wanderführer, Günter Köhler, Wanderwart, Wanderführer (OG Ottenbach); 20. Oktober 2007 Wally Kroner, OG-Vors. (OG Westerstetten); Siegfried Preusch, Wander-, Wege-, Naturschutzwart (OG Unterhausen); 21. Oktober 2007 Siegfried Leuze, OG-Vors., Naturschutzwart, Karl Siehl, Wegewart der OG, Rechner beim WH Sternberg, Karlheinz Strobel, Schriftführer der OG, Betreuer des Sternbergturms (OG Gomadingen); 28. Oktober 2007 Othmar Feix, Naturschutzwart (OG Zang); Gerda Adrion, Naturschutzwartin, Hermann Kappler, Rechner (OG

Heidenheim); Helmut Hermann, OG-Vors. (OG Nattheim); Leo Gräßle, Rechner, Wanderführer (OG Oggenhausen/Staufen); Margarethe Bretzger, Pressewartin (OG Dettingen); Martin Haas, Wanderwart, OG-Vors., Wanderwart im Donau-Brenz-Gau (OG Großkuchen); Klaus Moosmaier, Radwanderführer, Familiengruppenleiter, Wanderführer in der OG, Vors. im Donau-Brenz-Gau, Manfred Prasser, Naturschutzwart der OG und im Donau-Brenz-Gau (OG Königsbronn); 10. November 2007 Erna Maier, Seniorengruppenwanderführerin, Leiterin der Frauengruppe (OG Scharnhausen); Gerhard Kießling, OG-Vors. (OG Kirchheim/Neckar); 12. November 2007 Hubert Rupp, Naturschutzwart der OG und im Donau-Blau-Gau (OG Amstetten)

### die Silberne Ehrennadel

13. Oktober 2007 Jochen Schenk, Pressewart, Internetauswart, stv. Jugendleiter (OG Roigheim); Dietmar Abele, Jugendleiter, Schriftführer, Wanderführer, Rosina Blessing, Wanderführerin, Jugendarbeit, im Wirtschaftsdienst, Marianne Bulling, Wanderführerin, Mitarbeiter des Rechner, Hüttendienst, Johann Döringer, Schriftführer, Wanderführer, Hüttendienst, Maria Konrad, Wanderführerin, Wirtschaftsführerin, Arbeitsdienst (OG Ottenbach); Sieghard Kälberer, Naturschutzwart, Wanderwart, Wegewart (OG Uhingen); Marianne Däs, Wanderführerin, Rechnerin, Dieter Deisenhofer, Wanderführer, Volkstanzgruppenleiter, Gisela Deisenhofer, Wanderführerin, Volkstanzgruppenleiterin (OG Vaihingen/Stgt); Karlheinz Ziegler, Wanderführer, Betreuer der Aushangkästen, stv. Pressewart (OG Zuffenhausen/Stammheim); 19. Oktober 2007 Peter Holota, Familienwart der OG, Familienwart im Rems-Murr-Gau (OG Waiblingen); 20. Oktober 2007 Bernd Schachner, Schriftführer, Rechner (OG Westerstetten); 21. Oktober 2007 Peter Tress, Hausmeister, Betreuer des WH Sternberg, Turmwart des Sternbergturms (OG Gomadingen); 27. Oktober 2007 Heinz Bauche, Wanderführer, Renate Beulich, Wanderführerin, Claudia Dargel, Leiterin der Jazz-Tanzgruppe, Eugen Grözinger, Wanderführer, Ulrich Hannig, Wanderführer (OG Deizisau); 28. Oktober 2007 Lothar Krieg, Akkordeonspieler, Sprecher im Orchesterverein (OG Kohlberg-Kappishäusern); Anna Wasserbäch, Naturschutz-, Wegewartin (OG Dischingen); 3. November 2007 Walter Müller, OG-Vors. (OG Hayingen); Franz Lessle, Kassenprüfer der OG, Mitarbeit beim Bau und Bewirtung im WH „Welland“, Rosemarie Vogel, Kassenprüferin der OG, Bewirtung im WH „Welland“ (OG Dewangen); 4. November 2007 Rolf Bernhardt, OG-Vors., Leiter der Seniorenwandergruppe (OG Rechtenstein/Obermarchtal); 10. November 2007 Karl Lohmüller, OG-Vors., Rechner (OG Mittelstadt); Claus Frösche, Rechner, Familiengruppenleiter, Hermann Held, Organisator von Bergwanderungen, Dokumentator von Vereinsfesten, Wolfgang Strobel, Akteur, Leiter der Theatergruppe, stv. OG-Vors. (OG Scharnhausen); Manfred Barner, Wegewart, Wanderführer, Monika Weber, Rechnerin (OG Owen); Wilfried Nennemann, Verantwortlicher für das Seniorenprogramm (OG Remshalden)

### die Georg Fahrbach Medaille in Silber

21. Oktober 2007 Erich Bader, (OG Gönningen); 10. November 2007 Regierungspräsident Dr. Udo Andriof

### Ortsgruppenehrensitzende

OG Remshalden: Albert Lang, Hans Peter Bucksch und Doris Stumpp  
 OG Lauffen: Karl Schinacher

### Verleihung der Eichendorff-Plakette 2007

Die Eichendorff-Plakette wurde am 21. April 2007 an

die OG Wilhelmsdorf im Bodensee-Gau und am 10. November 2007 an die OG Remshalden im Rems-Murr-Gau verliehen.

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.**  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Edi Breuning**, 79 (OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer, Ehrenvorsitzender der OG) OG Stuttgart-Möhringen

**Josef Eisele**, 88 (Wegewart, stv. OG-Vorsitzender, Leitung der Seniorengruppe) OG Riedlingen

**Viktor Mutscheller**, 93 (stv. OG-Vorsitzender, Pressewart der OG und des Oberen-Donau-Gaus, Wanderführer, Seniorenwart, Ehrenmitglied der OG) OG Stetten am Kalten Markt

**Jörg Neuffer**, 67 (OG-Vorsitzender) OG Großbottwar

**Heinz Seemann**, 89 (OG-Vorsitzender, Vorsitzender des Betreuungsvereins für das Wanderheim Füllmenbacher Hof, Ehrenvorsitzender der OG) OG Mühlacker

**Jürgen Steding**, 72 (OG-Vorsitzender) OG Winnenden

## Nachruf

Der Schwäbische Albverein und mit ihm seine Wanderführer nehmen Abschied von Siegfried Schöpfer, ihrem Lehrmeister. Er verstarb am 9. September 2007 im 100. Lebensjahr in Überlingen, dem letzten Wohnsitz von ihm und seiner ihm in allen Dingen zur Seite stehenden Frau. Der Schwäbische Albverein hat Siegfried Schöpfer in Würdigung seiner vielfältigen Verdienste um den Verein den Ehrenschild und die Georg-Fahrbach-Medaille in Silber verliehen, der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine ehrte ihn mit der Goldenen Ehrennadel. Bei seiner Beerdigung am 17. September hat Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß als letzten Gruß des Albvereins am Grab eine Blumenschale niederstellen lassen, den Nachruf für den Verein hielt der Unterzeichnende. Siegfried Schöpfer wurde am 5. April 1908 in Bad Waldsee geboren. Nach seiner Schulzeit in Stuttgart studierte er Mathematik, Physik und Astronomie in Stuttgart, Tübingen und Göttingen; in den Kriegsjahren war er beim Luftwaffenwetterdienst in Frankreich eingesetzt. Nach Krieg und Gefangenschaft war er bis 1959 Geschäftsführer der Volkshochschule Esslingen. Hier gründete er zusammen mit Werkdirektor Hinkelbein die Sternwarte Esslingen; in diesem Zusammenhang begegnete ich 1951 Siegfried Schöpfer zum ersten Mal. Von seinem umfassenden Wissen profitierten ich und andere bei seinen zahlreichen natur- und heimatkundlichen Vorträgen und

Führungen; als erste Volkshochschule im Bundesgebiet nahm Schöpfer schon bald Wanderungen in deren Veranstaltungsplan auf. Von 1959 bis 1975 wurde Schöpfer zum Direktor der Staatlichen Akademie auf der Comburg berufen; dort übernahm er von 1964 bis 1969 auch den Vorsitz der OG Schwäbisch Hall. Aus der Erkenntnis, dass Wandergruppen eine kompetente Führung benötigen, gab es schon in den fünfziger Jahren erste Ansätze für eine Wanderführerausbildung;



*Siegfried Schöpfer erhält die Goldene Ehrennadel des Dt. Wanderverbands aus der Hand von Albvereins-Ehrenpräsident Peter Stoll am 17. Oktober 2004 in Überlingen*

alle diese Lehrgänge waren jedoch nicht aufeinander abgestimmt. So war es dann im Jahre 1974 Siegfried Schöpfer, der dem Albverein ein fertiges systematisches Konzept für die Wanderführerausbildung vorlegte. Sein Grundgedanke dabei war, dem Wanderführer über alle ihn berührenden Fragen ein Grundwissen zu vermitteln und ihn auch zur eigenen Weiterbildung anzuregen. Diese Vorschläge wurden dann von dem dafür gebildeten Arbeitskreis und der Vereinsleitung in nahezu unveränderter Form auch so beschlossen.

Siegfried Schöpfer war ein begnadeter Wanderführer und von seinem Wissen und Können haben wir Wanderführer und damit auch der Albverein und der Verband in hohem Maße profitiert; denn die beste Werbung für den Verein ist eine gut geführte Wanderung. Dieses von Siegfried Schöpfer entwickelte Lehrgangssystem, das zwischenzeitlich auch von anderen Wandervereinen übernommen wurde, ist neben seinem 1960 in 1. Auflage und 2004 mit Co-Autor Jörg Kachelmann in Neuauflage erschienenen Buch: »Wie wird das Wetter?« wohl Siegfried Schöpfers unvergängliches Werk. Wir Albvereiner verneigen uns in tiefer Dankbarkeit vor Siegfried Schöpfer und seiner Lebensleistung.  
Egon Schraitle

## Spenden

**an den Gesamtverein:** Erben Margarete Buscher, Elke und Helmut Fritz, Manfred Klieschnick, Gerhard Lessig, Hans Günter Maier, Eleonore und Gerd Müller, Wolfgang Müller, Monika und Dr. Günter Rieche, Heidi und Reinhard Wolf,

**für Kulturarbeit:** Rolf Rieker

**für das Wanderheim Burg Derneck:** OG Obertürkheim/Uhlbach

**für das Wanderheim Eschelhof:** Betreuungsverein Wanderheim Eschelhof

**für das Wanderheim Rauher Stein:** OG Aixheim, Eleonore und Heinz Benzing, Wilhelm Bernecker, Klaus Beurten, Walter Binder, Anton Faber, Richard Haußmann, Dieter Kleinknecht, Helga und Fritz Köhler, Waltraud Kornheisl, Willi Kronmüller, Dr. Anton Krug, Heinz Krumm,



Waltraud Leinen, Maria Nägele, Hans Neumann, Georg Riek, Hans Schneider, Hans Seemann, Helmut Volz, Anneliese und Helmut Wenk

**für das Wanderheim Sternberghaus:** Gemeinde Gomadingen

**für die ALBärt-Bank:** OG Heilbronn, Roland Luther

**Trauerfall Friedrich Rösch:** Annemarie Dommer, Ottilie Kühnel, Rosemarie Merker, Wolfgang Müller, Bernd

Niedermayer, Gudrun Schmidt, Herbert Schneider, Thunelde Werner

**für die Albvereinsjugend:** Günther Koch

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

## aus dem Verein



Die Preisträger des Naturschutzpreises 2007.

werden, weil sich der Albverein bei der Pflege mit ehrenamtlicher Arbeit einbringt. Die Zusammenarbeit der kleinen Pflgetrupps des Albvereins und des Präsidiums mit Gemeindebauhöfen, Ehrenamtlichen usw. bezeichnete Dr. Andriof als eine Voraussetzung dafür, dass manches Schutzgebiet in einem Zustand ist, wie er von vielen als selbstverständlich angesehen wird.

### Regierungspräsident Dr. Udo Andriof verabschiedet sich auf dem Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins

Die vollbesetzte Musikhalle in Ludwigsburg am 11. November 2007 beweist, dass der alle zwei Jahre veranstaltete Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins zur Traditionsveranstaltung geworden ist. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß machte in seinen Begrüßungsworten klar, was ihm wichtig ist: Der Naturschutz als ein zentrales Anliegen des Vereins muss im Verein, vor allem aber in seiner Wirkung nach außen, verstärkt werden. Großen Wert legt er darauf, dass sich Albvereiner bei den Kreisgruppen des Landesnaturschutzverbandes mit ihrem Wissen und ihrem Engagement einbringen. »Und für die zahlreichen Pflegeeinsätze und Streifengänge darf ich an dieser Stelle wieder einmal allen Aktiven herzlich danke sagen. Lassen Sie nicht nach in Ihren Anstrengungen, machen Sie weiter so!«

Regierungspräsident Dr. Udo Andriof stellte die vielfältigen Verbindungen zwischen dem Albverein und dem Regierungspräsidium an einigen Beispielen dar: Seit den 1930er Jahren tätig ist der Albverein im Naturschutzgebiet Schopflocher Moor Grunderwerb, kann dies aber nur, weil er vom Land maßgeblich finanziell unterstützt wird. Andererseits kann eine große Anzahl von Naturschutzgebieten nur deshalb in gutem Zustand erhalten

Naturschutzgebieten durch die Regierungspräsidien und die staatlichen Bemühungen um die Erhaltung eines guten Zustandes einhergehen mit Bemühungen Ehrenamtlicher, profitieren alle Beteiligten, vor allem aber die Natur!« Dr. Andriof beglückwünschte den Albverein zu der großen Anzahl aktiver Naturschützer, die ihresgleichen suche. Präsident Dr. Rauchfuß bedankte sich bei Regierungspräsident Dr. Andriof für die vielfältigen Unterstützungen während seiner Amtszeit und zeichnete ihn mit der Georg-Fahrbach-Medaille in Silber aus. Für die Ruhestandszeit überreichte er ihm einen Rucksack mit Wanderbüchern aus dem Vereinsgebiet – »in der Hoffnung, dass wir uns hin wieder auf einem Albvereinsweg begegnen werden!«

Der Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins wurde auch 2007 wieder vergeben; Vizepräsident Reinhard Wolf stellte die Preisträger vor:

- OG Heidenheim für über 25-jährige Pflegemaßnahmen in Heidegebieten rund um die Stadt und eine hervorragende Dokumentation;
- OG Mainhardt für die mühsame Wiederherstellung eines Felsenkellers als Kulturdenkmal und Fledermaus-Winterquartier;
- OG Fellbach für die Pflege des Naturschutzgebietes Kappelberg seit 1958;
- Teck-Neuffen-Gau für die langjährige Pflege des Naturschutzgebietes Neuffener Heide;
- Stromberggau für die aufwändige Pflege des Naturschutzgebietes Füllmenbacher Hofberg und des alten Bahngeländes bei Tamm;
- OG Talheim für die Pflege des altwürttembergischen Landgrabens als Kulturdenkmal, aber auch als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten;
- OG Böbingen für zahlreiche Naturschutzaktivitäten unter Beteiligung von Jugendlichen.

Präsident Dr. Rauchfuß übergab die Urkunden und Preisgelder. Er bezeichnete die Preisträger als Vorbilder, bedankte sich bei allen Bewerbern und ermunterte bereits jetzt zum Mitmachen bei der nächsten Preisauslobung. In zwei Fachvorträgen referierten Hauptnaturschutzwart Dr. Wolfgang Herter und Forstamtsleiter a.D. Siegfried Häfele, Murrhardt, über Neophyten – Pflanzenarten, die sich mehr und mehr breit machen und örtlich die heimische Pflanzenwelt bedrängen. Über dieses Thema soll in einer der nächsten Ausgaben näher berichtet werden. Vizepräsident Reinhard Wolf erläuterte, was hinter dem Wort »Miteinander« beim Naturschutzjahresthema »Mit-



Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß überreicht Regierungspräsident Dr. Andriof zum Abschied in den Ruhestand einen Wanderrucksack.

## aus dem Verein

einander für die Wacholderheiden« steckt und machte Vorschläge, wie man Verbündete und Helfer findet für Pflegemaßnahmen. Mit einer Diskussion über anstehende Fragen und einem Dank des Präsidenten an alle aktiven Albvereiner endete schließlich dieser erfolgreiche Tag.  
Reinhard Wolf

### 23 neue »TJ« erfolgreich ausgebildet

Das wichtigste und erfolgreichste Projekt des Kulturrates im Schwäbischen Albverein ist das Ausbildungsprogramm für junge Tanzleiter (TJ). Im Einklang mit dem Bestreben der UNESCO zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes findet das Bemühen des Kulturrates, die schwäbische Regionalkultur zu pflegen und zu bewahren, in vielen Ortsgruppen Unterstützung. Im Ausbil-



Hans Georg Zimmermann

dungsprogramm »TJ« werden junge Leute ausgebildet, damit sie ihren Altersgenossen schwäbische Tänze, Lieder und Musik beibringen können. Unser Bild zeigt die 23 TJ des Jahrgangs 2007 nach erfolgreich abgelegter Prüfung. Die Ausbildung der TJ 2008 beginnt am 19./20. Januar im Haus der Volkskunst. Man kann sich noch anmelden.

### Schwäbischer Albverein und Deutscher Wanderverband auf der CMT

Erstmals findet die »Urlaubs-Messe« CMT auf der »Neuen Messe Stuttgart« am Flughafen vom 12.–20. Januar statt. Am Themenwochenende »Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern« am 12. und 13. Januar 2008 werden sich der Schwäbische Albverein (Halle ICS 2 B 42) und der Deutsche Wanderverband (Halle ICS 2 A 40) präsentieren. In Zusammenarbeit mit der Messe Stuttgart werden am Samstag, den 12. Januar, zwei Anwendungen angeboten:

**Wanderung zur Neuen Messe Stuttgart** am Flughafen, Treffpunkt U-Bahn-Haltestelle Ruhbank (Fernsehturm) von U 15 und U 7, 9 Uhr, Dauer ca. zwei Stunden, Wanderführer: u.a. Horst Bohne, Vorsitzender der OG Stuttgart

**Geocaching für Jugendliche**, Treffpunkt S-Bahn-Haltestelle Echterdingen (1. Haltestelle vor dem Flughafen von Stuttgart kommend), 10 Uhr, Dauer ca. zwei Stunden, Ziel: Neue Messe Stuttgart am Flughafen, Altersgruppe 10-17 Jahre, Wanderführer Bernd Haller und Kollegen. Anmeldung erforderlich wegen begrenzter Teilnehmerzahl, Tel. 0711/22585-0, info@schwaebischer-albverein.de.

### Neue Informationstafel auf dem Raichberg bei Albstadt-Onstmettingen eingeweiht

Auf dem Raichberg bei Albstadt-Onstmettingen besitzt der Schwäbische Albverein rund 25 ha Wiesen- und Weidflächen mit malerischen Weidbuchen und Gehölz-



Hauptnaturschutzwart Süd Dr. Wolfgang Herter, Naturschutzreferent Werner Breuning, Ruben Scheck (FöJ), Jörg Dessecker, Leiter des Landschaftspflegetrupps, OG-Vorsitzender Armin Schlaich sowie Jens Kimmerle (ZDL) weihten zusammen mit Pressevertretern die neue Informationstafel auf dem Raichberg ein.

gruppen. Der erste Ankauf auf dem Onstmettinger Hausberg, durch den wertvolle Natur und ein einmaliges Landschaftsbild dauerhaft geschützt und erhalten werden soll, erfolgte 1925. Diese schützenswerte Landschaft - ein Mosaik aus verschiedenen für die Schwäbische Alb charakteristischen Lebensräumen - und die wichtigsten dort lebenden Tier- und Pflanzenarten stellt jetzt eine vom Landschaftspflegetrupps des Schwäbischen Albvereins neu aufgestellte Informationstafel beim Raichbergturm vor. Sie informiert auch über Wege, die zu den wichtigsten Punkten unseres Grundbesitzes führen. Gleichzeitig wird die Tafel dafür, dass die Besucher das Ihrige dazu beitragen, um dieses Stück wertvolle Alplandschaft zu bewahren. Wir wollen, dass sich besondere Arten wie Waldkauz, Schwalbenschwanz oder Silberdistel auf unserem Grundbesitz genau so wohl fühlen wie die zahlreichen Besucher und Wanderer.

Schon seit vielen Jahren verfolgt der Schwäbische Albverein die Strategie »Der beste Schutz wertvoller Natur ist Grundbesitz«. Deshalb erwirbt der Schwäbische Albverein Wacholderheiden, Schafweiden, Halbtrockenrasen, Bergwiesen, einschürige Wiesen, Obstbaumwiesen, Feldgehölze und andere wertvolle Natur- und Kulturlandschaften zu Naturschutzzwecken. Der erste Grunderwerb in diesem Sinne erfolgte 1911 auf Gemarkung Geisingen der Gemeinde Pfronstetten. Insgesamt besitzt der Schwäbische Albverein über 150 ha in seinem Vereinsgebiet. Werner Breuning, Naturschutzreferent

### Wanderexperten aus dem ganzen Bundesgebiet tagten im Vogtland

Wird das Vogtland demnächst Ziel von Wandergruppen aus ganz Deutschland sein? 200 Spitzenvertreter von 50 Gebirgs- und Wandervereinen vom Wanderverband Norddeutschland bis zum Schwäbischen Albverein kamen vom 26.–28.10.2007 zu einer Bundesfachtagung des Deutschen Wanderverbandes in Schöneck zusammen. In Vorträgen, Arbeitskreisen und auch auf Exkursionen ging es um das Motto »Wandern über Grenzen hinweg«. Hierzu stellte Rolf Ebert, Präsident des Vogtländischen Wanderverbandes, den Wanderexperten aus ganz Deutschland, die 600.000 Mitglieder vertreten, die Zusammenarbeit mit dem Klub Tschechischer Touristen (KCT) eindrucksvoll vor. »Dabei können wir auf eine jahrzehntelange Tradition zurückgreifen, die jetzt besondere Früchte tragen kann«, erklärte Ebert. Wie einfach es jetzt ist, über frühere Grenzen zu gehen, erfuhren die Wanderer bei einer der fünf Exkursionen am Sonntagvormittag. Da ging es beispielsweise auf dem »Vogtland Panorama Weg« von der Vogtland-Arena bis nach Klin-





## aus dem Verein

genthal, und es fand ein Schnupper-Kursus in Geocaching, also der modernen, satellitengesteuerten Schnitzeljagd, statt. Aber vor allem: Eine große Gruppe ließ sich in der Tschechischen Republik das Sooser Moor bei Franzensbad, eine in Europa einmalige Naturlandschaft, fachkundig vorstellen. »Durch Wegfall der Personenkontrolle mit Öffnung der Grenze 2008 können wir noch ganz andere Perspektiven der Zusammenarbeit eröffnen«, blickte Jan Havelka, Präsident der Europäischen Wandervereinigung, in eine gerade auch für die Wanderer vielversprechende Zukunft. Darüber freute sich auch Heidrun Hiemer, Vizepräsidentin des Deutschen Wanderverbandes: »Davon dürfte dann auch der Tourismus in dieser wunderschönen Wanderregion profitieren.«  
Ingo Seifert-Rösing

### Ausstellung in Stuttgart

Die Firma Karstadt-Sport veranstaltete zusammen mit dem Schwäbischen Albverein vom 22. September bis 6. Oktober 2007 im 1. Stock des Stuttgarter Sporthauses am Bahnhof eine Ausstellung unter dem Motto »Wandern einst und heute«. Ein Informationsstand wurde von Mitglieder des Stuttgarter Gaus und der OG Stuttgart besetzt. Die Firma Karstadt publizierte diese Veranstaltung in der Tagespresse. An drei Samstagen traten Künstler unserer Kleinkunsth Bühnen auf, Johann Hahn, das Duo



Aurezwicker Reinhold Hittinger und Helmut E. Pfitzer, die Musikgruppe O'gwiiis aus Neidlingen, die Liedpoetin Claudia Pohel, der Volksmusikkreis Neckartailfingen und die Volkstanzmusik Rotenzimmern. Die Bewirtung übernahm die Obstweinkellerei Kaiser aus Salach. Bei einem Einkauf bei Karstadt Sport in Stuttgart erhalten die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins unter Vorlage des Mitgliedsausweises auch 2008 einen Rabatt von 10%!

## AKTIV

### In der Kürze liegt die Würze!

*In dieser Rubrik »Schwäbische Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

## Familien

**OG Bühlerzell.** Am Sonntag, 4. November, war die letzte Wanderung für dieses Jahr bei der Familiengruppe. Das Motto lautete: »Mit dem Jäger durch den Wald.« Die Anzahl der Teilnehmer war mit 50 Personen überwältigend. Der Jäger, Herr Stefan Kiesel, erklärte zuerst die



verschiedene Laute, die ein Reh bei bestimmten Situationen von sich gibt, mit einer Pfeife. Danach startete die ca. 4,5 km lange Wanderung. Auf der gesamten Strecke waren dann mehrere Aktionen verteilt: Man musste anhand von Baumscheiben das Alter und den Standort eines Baumes erkennen. Oder die Nahrungssuche eines Eichhörnchens nachahmen, drei verschiedene Zweige erasteten, mit Hilfe eines Stockes die Länge eines Baumes bestimmen. Nach drei Stunden Wanderung wurde in der vorgeheizten Albvereinshütte ein schöner Abschluss genossen.  
Marianne Weiss

**OG Kirchberg an der Jagst.** Nach einem Vorstandswechsel im Februar 2007, versucht der neue Vorsitzende die Altersstruktur bei den Vereinswanderungen mit einer Familien-Abenteuerwanderung aufzubrechen. Hierzu bot die Landschaft rund um Kirchberg ideale Möglichkeiten. Eine wildromantische Klinge bei Dörmenz, durch die nur ein Fahrweg führt, der durch die Mäan-



derstruktur des Bachlaufes mehrere mal die Bachseite wechselt, ohne dass es Brücken gibt, war die ideale Strecke. Man ist gezwungen, je nach Wasserstand, mittels wasserdichten Schuhwerks oder über selbstverlegte Trittschnecken das andere Ufer zu erreichen. Der Spaß, den Kinder in dieser ungezwungener Umgebung haben, wo man nicht auf die Kleidung, Grundstücksbesitzer, Lärmpegel oder gepflegte Anlagen Rücksicht nehmen muss, war an ihrem Gesichtsausdruck abzulesen. Dieser neue Anfang gibt Mut, mit dieser Art Wanderung weiter zu machen.  
Helmut Klingler

**OG Margrethausen.** Über 30 Kinder folgten der Einladung von Familienwartin Margret Ungar, um eine alte Tradition in der Herbstzeit zu pflegen: Das Schnitzen von Rübengeistern. Schon bei der Organisation galt es, die ersten Hürden zu überwinden. Wo bekommen wir die Runkelrüben her? Früher pflanzte sie jeder Landwirt als Futter für sein Vieh. Heute sind sie im Raum Albstadt auf keinem Acker zu finden. Aber mit Hilfe des Schömberger Albvereins konnten sie letztendlich aus der Rottweiler Gegend beschafft werden. Tatkräftig gingen die Kinder ans Werk. Die etwas Kleineren wurden vom Opa oder der Mama unterstützt. Nach einiger Zeit waren dann die ersten Rübengeister zu bestaunen. Den Höhepunkt bildete dann der gemeinsame Umzug durch Margrethausen. Bei offenem Fleischkäse fand die gelungene Familienveranstaltung dann im Albvereinsheim der OG ihren Abschluss.



## Wanderungen

**Nordostalbgau.** Mit einer Führung durch Ellwangen ging am 26.8.2007 eine erlebnisreiche Wanderwoche unter dem Motto »Der Limes – Welterbe – im Ostalbkreis« zu Ende. In fünf Tagen wurde jeden Tag ca. 40 Wanderern aus dem Ostalbkreis, aber auch aus vielen Gegenden Deutschlands der Limes von Lorch bis Mönchsroth nä-



Gerhard Rüdinger

her gebracht. Organisiert wurde diese Streckenwanderung von Walter Ebert OG Hüttlingen, Oswin Maier OG Mögglingen, Gerhard Rüdinger OG Ellwangen und Siegfried Entzmann OG Heubach. Sie sorgten nicht nur für eine kompetente Führung auf den einzelnen Streckenabschnitten, sondern waren auch bemüht, die Wanderer an den Haltepunkten mit Getränken zu versorgen und am Ende der jeweiligen Tagesetappen den Rücktransport zu gewährleisten. Dank der Teilnahme des Limes-Cicerones Dr. Baumgärtner war sichergestellt, dass ein äußerst kompetenter Fachmann während der Tagesetappen zur Verfügung stand. Fast 100 km hatte man am Ende in Dinkelsbühl auf Schusters Rappen zurückgelegt und dabei eine Menge über die Gegend und den Limes erfahren.  
Gerhard Rüdinger

**OG Bernhausen.** Vor 22 Jahren begann die OG mit der Wanderung auf dem Schwäbische Alb-Nordrandweg. Im September 2007 führte die 22. Etappe vom Oberhohenberg mit schönen Ausblicken Richtung



Rottweil und Schwarzwald über den Hochberg und den Lembergsattel zum höchsten Berg der Schwäbischen Alb, dem Lemberg. Vom Hochkreuz ging es dann, wieder mit herrlichen Blicken ins Tal, zum Klippeneck. Im Jubiläumsjahr dieses berühmten Wanderweges 2008 wird die letzte Etappe vom Dreifaltigkeitsberg über Risiberg und Rußberg nach Tuttlingen bewältigt. Damit sind in 23 Jahren dann 335 km von Donauwörth bis Tuttlingen erwandert worden, immer unter der Leitung unseres Dr. Wolfhart-Dietrich Schmidt.  
Karin Kroker

**OG Bönningheim.** Das 39. Treffen zwischen der OG und dem Vogesenclub Rouffach führte dieses Jahr in die »Region der zehn Tausender« der sonnenreichen Südwestalb. Die 35 Gäste aus Rouffach brachten unseren Bürgermeister Kornelius Bamberger und seine Frau mit zum vereinbarten Treffpunkt in Wehingen, wo sie von 45 Bönningheimern herzlich begrüßt wurden. Die Wanderer zog



es bei strahlendem Sonnenschein hinauf zum höchsten Berg der Alb, dem Lemberg mit 1015 m Höhe. Hier konnte der 33 m hohe Aussichtsturm bestiegen werden. Weiter ging es den Albtrauf entlang über den Hochberg (1009 m) und Oberhohenberg (1011 m) zur Rast bei der Schörzinger Hütte. Nach der Stärkung ging es von Gosheim zum Segelfluggelände Klippeneck. Auf fast ebenen Wegen ging es zum Endpunkt der Wanderung, dem Dreifaltigkeitsberg. Hier bot sich ein herrlicher Ausblick auf das im Prinntal gelegene Spaichingen.  
Karl Riexinger

## Bauten

**OG Dettingen/Erms.** Der OG obliegt es, den 1943 erbauten Brunnen, zur Erinnerung an Johannes Hauser, Bürgermeister von 1885 bis 1919 in Dettingen und Förderer des Schwäbischen Albvereins, zu betreuen. Zuletzt wurde der Brunnen vor ungefähr 40 Jahren renoviert. Im August dieses Jahres begann die OG, die gesamte Anlage und den Auslauf des Brunnens zu säubern und links des Brunnens eine zusätzliche Ruhebänk zu errichten und die Gedenktafel an Johannes Hauser zu erneuern. Weiter wurde eine große Wandertafel in der Buchhaldesiedlung in Dettingen/Erms in Richtung Bad Urach ausgegraben, renoviert und versetzt, um sie besser in den Blickpunkt der Wanderer zu bringen. Ein Dankeschön an die Helfer beider Aktionen: W. Raff, U. Keinath, M. Baur, R. Beck, G. Schall und R. Thaller, die sich die Zeit nahmen und ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellten.  
Roland Thaller

**OG Göppingen.** Es war schon lange geplant, am Aussichtspunkt beim Wasserberghaus eine Orientierungstafel zu installieren, die die Landschaft mit Blick nach Norden erläutert. Jetzt haben Mitglieder der OG dieses Vorhaben verwirklicht. Anfang November war es dann soweit: Die extra für diese Stelle entworfene und mit Zielangaben beim Blick ins Land versehene stabile Orientierungsplatte aus Edelstahl ist im Boden verankert worden. Auf einer starken Säule wurde die Platte pultartig angebracht und die genauen Ortsangaben mit La-



sertechnik eingebracht. Zur Rast laden zusätzlich zwei stabile Bänke ein. Nachdem auch der Blickwinkel nach Norden durch Entfernen von Bäumen und Ästen erwei-



tert wurde, hat man ein wunderschönes Panorama von der Klinik am Eichert über Hohenstaufen und Rechberg bis zum Stuifen vor sich.  
Peter Wolff

**OG Mühlheim.** Seit vielen Jahren war das abschüssige Teilstück des Wanderweges (HW 9) im Lippachtal angrenzend an den Spielplatz in Richtung Mahlstetten ein Sorgenkind der OG. In einer Gemeinschaftsaktion mit der Stadt, der OG, dem Heuberg-Baar-Gau unter der Regie von Gauvors. Fritz Lang sowie der Donauegland Tourismus GmbH wurde der Hang durch umfangreiche Aufschüttungen dauerhaft gegen Rutschungen gesichert. Zentnerschwere Flussbausteine ermöglichen in Zukunft unbeschwertes Wandern auf diesem sehr beliebten und stark begangenen Weg von Mühlheim in Richtung Mahlstetten. Die OG hat in der Vergangenheit mehrfach das schmale und abschüssige Teilstück von rund 30 Metern saniert.  
Peter Glatz

**OG Rot an der Rot.** Erdöl und Erdgas gibt es in Deutschland sehr wenig, lernte man in den 1950er Jahren in der Schule. Nur in Niedersachsen und in Oberschwaben bei Rot an der Rot gibt es kleine Vorkommen, bei denen sich



eine Förderung lohnt. So wurde Ende der 50er Jahre bis 1995 von der Fa. Wintershall im Feld Mönchsroth ca. 1.770.000 Kubikmeter Erdöl, das entspricht etwa 29.500 Kesselwagen und rund 88.000 Kubikmeter Erdgas gefördert. Nach Beendigung der Förderung konnte der damalige Mitarbeiter und Albvereinsmitglied Stefan Ahler eine Ölförderpumpe, einen so genannten »Pferdekopf« im gemeindeeigenen Wertstoffhof deponieren. Nun wurde er restauriert und an einem von der OG neu geschaffenen Platz an der Kreuzung des Rottal-Radweg und der Strasse von Rot nach Ochsenhausen aufgestellt. Eine neue Sitzbank lädt Radler, Wanderer und Spaziergänger zu einer Rast ein; eine Informationstafel dokumentiert die Ereignisse.  
Heidi Schräge

## Naturschutz

**Oberer Donau Gau.** Gau und die OG Sigmaringen des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) pflegten an zwei Samstagnachmittagen im Oktober mit über 30 Personen eine Wacholderheide an der Brunnenhalde in Oberschmeien, einem Teilort von Sigmaringen. Überwacht wurde die Aktion von Diplom-Biologe Ulrich Bense vom Referat Umweltschutz im Regierungspräsidium Tübingen und Jürgen Zimmerer von der Un-



teren Naturschutzbehörde im Landratsamt Sigmaringen, die beide selbst tüchtig mit in die Gabeln und Astschere griffen. Nur noch in dem für ihn passenden und nicht von der intensiven Bearbeitung durch die Landwirtschaft bedrohten Lebensraum befinden sich die höchst seltenen Exemplare des »Grünen Wacholderkäfers«, zusätzlich eine hochempfindliche Flora mit insgesamt 19 Orchideen- und fünf Enzianarten. Gerhard Stumpp vom BUND zeigte sich in seiner kurzen Begrüßung hoch erfreut über die vielen Mithelfer der beiden Vereine, denn es »gibt viel zu tun in diesem wertvollen floristischen Standort.« Vom Oberen Donau-Gau hatte der Fachwart für Naturschutz, Rolf Schneemilch aus Stetten a. k. Markt, zu dieser konzertierten Aktion aufgerufen.

Bernd Hermann

**OG Burladingen.** Ein Dutzend Mitglieder der OG arbeitete am Samstag, 29.9., im Naturschutzgebiet Nähberg. Das Gebiet unterhalb des »Nähbrunnen« war in diesem Jahr Ziel der Pflegemaßnahmen der Helfer um Naturschutzwart Thomas Stocker. In etwa fünf Jahren wird der Nähberg einmal rundum gepflegt. Nach diesem Zyklus ging es heuer also an den Nähbrunnen, der vor zwei Wochen vom Pflgetrupp der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege gemäht und frei geschnitten wurde. Die Aufgabe der Helfer war es, die Äste zusammenzutragen und zu verbrennen, sowie das Gras zusammenzurechen, um es für einen Unternehmer herzu-



richten, der es anschließend entsorgen wird. Durch das Zusammenrechen des Grases, das Umsägen und Verbrennen von Gestrüpp und einzelner Wacholder wird das typische Bild der Wacholderheide erhalten.  
hp

## Veranstaltungen

**OG Waldstetten.** Die Gitarrengruppe der OG konnte vor kurzem ihr 30jähriges Bestehen feiern. 1977 musizierte der »Albvereiner« Manfred Nagel, besser bekannt als »dr Nagls-Mande«, der leider allzu früh verstorben ist, mit seiner Klampfe zunächst alleine bei allerlei Anlässen. »I möcht' au so gern Gitarrespielen«, das waren die Worte von Anne Waibel, und fortan musizierten die beiden zusammen. So nach und nach gesellten sich Musi-

kantinnen und Musikanten dazu. Mittlerweile besteht die Gruppe aus 14 Gitarristen und einem Akkordeon-Spieler. Die Gitarrengruppe ist aus dem Vereinsgeschehen der Ortsgruppe nicht mehr wegzudenken. Die Leitung obliegt seit 1978 Hans Reißmüller, selbst ein hervorragender Gitarrist und begnadeter Sänger. Gefeierte dieses Jubiläum bei einem gemeinsamen Essen, mit Rückblicken auf die vergangenen 30 Jahre und, wie könnte es anders sein, bei stimmungsvollen Liedern und Gitarrenklang. Marianne Stöhr

### Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

(Rubrik »Freizeit & Wandern« ⇒ »Aussichtstürme & Wanderheime« ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse [www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps](http://www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps) finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

## Neue Bücher und Karten

Die mit einem • gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein

Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [\*\*]

Rezensenten: Dr. Eva Walter

### Karten

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Wanderkarte 1:35.000 Heilbronn, Ludwigsburg** (€ 5,20, \*\* € 4,70); die **DVD TOP25 Baden-Württemberg Version 3** mit den aktualisierten topographischen Karten 1:25.000 (€ 89, \*\* € 80,10).

### Wanderliteratur

Besteller-Autor **Dr. Johannes Lehmann** lädt in • **»Rulaman und seine Horden«** ein zu einer »Reise ins steinzeitliche Südwestdeutschland«. Schwerpunkt des Buchs ist die kurz und verständlich formulierte Urzeitgeschichte. Vorgestellt werden die wichtigsten Stätten auf der Schwäbischen Alb, am Federsee und am Bodensee (180 S., 106 Farbb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-759-0, € 17,90).

**Heiner Keller** und **Michael Merkle** haben • **»Die schönsten ausgewählten Radtouren in der Region Neckar-Alb«** herausgegeben: 16 Touren mit Streckenprofil und Kartenskizzen (112 S., 71 Farbb., Karten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-250-1, € 8,95).

Als touristischer Begleiter für Messebesucher empfiehlt sich • **»Freizeitipps rund um Stuttgart«** von **Annette Epp** mit Tipps aus Kultur, Wellness und für Ausflüge mit Kindern (deutsch, englisch, französisch, 128 S., 97 Farbb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-424-6, € 9,95).

### Regionales

Der Silberburg-Verlag setzt seine Erfolgsserie mit großartigen Luftbildern von **Manfred Grohe** fort: **»Flug über Schwarzwald und Rheintal«** ist wieder ein großformatiger Bildband mit Fotos aus ungewöhnlicher Perspektive (176 S., 198 Farbfotos, ISBN 978-3-87407-755-2, € 29,90, ab 1.2.2008 € 32,90).

In **»Deutschlands Süden – vom Erdmittelalter zur Gegenwart«** stellen **Dr. Joachim Eberle**, **Prof. Dr. Bernhard Eitel**, **Prof. Dr. Wolf Dieter Blümel** und **Dr. Peter Wittmann** die Landschaftsgeschichte Süddeutschlands allgemein verständlich für einen breiten Leserkreis dar. Sie entwerfen zu den einzelnen Zeitphasen ein virtuelles Bild Süddeutschlands. Vergleiche – und vierfarbige Fotos – mit heutigen Landschaften außerhalb Europas ermöglichen es dem Leser überdies, eine bessere Vorstel-

lung des einstigen Erscheinungsbildes von Süddeutschland zu entwickeln. Das mit zahlreichen vierfarbigen Grafiken, detaillierten Blockbildern und anschaulichen Fotos aufwändig gestaltete Sachbuch will zum besseren Verständnis unseres heutigen Lebens- und Wirtschaftsraumes beitragen (192 S., zahlr. Abb. und Grafiken, Spektrum Akademischer Verlag, ISBN 978-3827415066, € 39,95). Mit **»Rätselhafte Spuren auf der Alb«** legt **Jürgen Meyer** den sechsten Band seiner Reihe über die ungelösten Geheimnisse der Region vor. Dieser Band beschäftigt sich mit der Mittleren Alb (208 S., zahlr. Farbb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-413-0, € 19,90). **Carlheinz Gräter** und **Jörg Lusin** stellen in **»Kirchen, Klöster und Kapellen in Hohenlohe«** 40 sakrale Bauten vor (168 S., 110 Farbb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-760-6, € 19,90).

**»Weinadel«** ist das Begleitbuch zur gleichnamigen Landeschau-Fernsehserie des SWR von **Natalie Lump**. Vorgestellt werden 15 adlige Weingüter in Baden und Württemberg (Fotos von **Klaus Hennig-Damasko**, 144 S., zahlr. Abb., Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-20-5, € 24,90).

**»Wege auf dem Land«** war das Thema des Literaturwettbewerbs, der von der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und dem Staatsanzeiger-Verlag ausgeschrieben wurde. Unter diesem Titel werden die zehn besten Geschichten und Gedichte veröffentlicht (Hrsgg. von der Akademie Ländlicher Raum und dem Staatsanzeiger-Verlag, 120 S., 15 Abb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-763-7, € 12,90).

**»Leben am See 2008«** ist das Jahrbuch des Bodenseekreises mit Beiträgen aus Geschichte, Kunst und Kultur (Hrsgg. vom Bodenseekreis, der Stadt Friedrichshafen, der Stadt Überlingen, Band 25, 416 S., zahlr. Abb., Verlag Senn, ISBN 978-3-88812-526-3, € 19).

**»Eschenbacher Geschichten«** erzählen Erinnerungswertes über den Ort im Herzen des Landkreises Göppingen (84 S., zahlr. Abb., Geiger-Verlag, ISBN 978-86595-203-5, € 15).

**Peter Thaddäus Lang** stellt in **»Ebinger Legenden«** 55 Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild vor (150 S., SW-Abb., SP-Verlag, ISBN 978-3-9811017-7-5, € 17,90).

Der in Ebingen geborene Theologe **Karl-Fritz Daibler** erzählt in Briefen an seine Enkel von seiner **»Kindheit auf der Schwäbischen Alb«** (140 S., SW-Abb., SP-Verlag, ISBN 978-3-9811017-6-8, € 12).



»100 Jahre Pauluskirche« ist die Festschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Tailfingen (mit Beiträgen von Ernst Robert Amman, Peter Thaddäus Lang, Fritz Leibfritz, 102 S., zahlr. Abb., erhältlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Tailfingen, Lange Str. 38, 72461 Albstadt).

## Geschichte

Anja Grebe bietet in »Goldenes Mittelalter« einen Einblick in die faszinierende Welt der mittelalterlichen Buchmalerei und in die historischen und künstlerischen Zusammenhänge, in denen diese Malerei entstand. Der großformatige Bildband mit seinem Golddruck ist auch ein ästhetischer Genuss (160 S., 150 Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0184-2, € 39,90).

Wie erlegt man einen Drachen, wenn man ihm zufällig begegnet? Die Mediävistin Janina Drostel spürt diesen und ähnlichen Fragen nach in »Einhorn, Drache, Basilisk«. Ein schönes Buch, das Antwort auf so manche Kinderfrage gibt und alle »Fabelhaften Fabelwesen« auch im Bild zeigt (176 S., zahlr. Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0188-0, € 24,90).

Das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart beherbergt die bedeutendste Sammlung schwäbischer Plastik des Mittelalters. Der erste Band des Katalogs erschien 1989 und enthielt die Skulpturen von 800–1400. Der nun vorgelegte zweite Band »Die mittelalterlichen Skulpturen II« beschreibt in zwei Bänden die von 1400–1530 entstandenen Bildwerke aus den wichtigsten Produktionszentren, aus Ulm und den südlichen Gebieten Schwabens, von Oberschwaben bis ins Allgäu (bearbeitet von Claudia Lichte und Heribert Meurer, mit technologischen Beiträgen von Roland Hahn und Hans Westhoff, Text-Band, 335 S., Abbildungs-Band, 207 S., 160 Farb- und SW-Abb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-8038-0, € 59).

Theodor Heuss gehört zu den maßgeblichen Begründern eines politischen Neubeginns in Deutschland nach 1945. In »Erzieher zum Demokratie« werden 220 ausgewählte Heuss-Briefe aus den Jahren 1945–49 veröffentlicht, in denen sich Zeitläufte und Menschen spiegeln (hrsgg. und bearbeitet von Ernst Wolfgang Becker, K.G. Saur Verlag, ISBN 978-3-598-25125-2, € 39,80).

Der Archäologe und Wissenschaftsjournalist Martin Kuckenburger stellt »Kultstätten und Opferplätze in Deutschland von der Steinzeit bis zum Mittelalter« in einem großformatigen Bild-Text-Band vor. Die in historische Epochen gegliederten Kapitel vermitteln ein lebendiges Gesamtbild vom Spektrum und Wandel der religiösen Riten unserer Vorfahren. Das Kapitel »Ausflugstipps« listet die sehenswerten Orte nach Themen gegliedert auf. Viele Kultstätten finden sich in Baden-Württemberg (160 S., 124 Farbabb., Karten, Pläne, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2076-6, € 29,90, ab 1.4.2008 € 34,90).

Die Bibliothek des Klosters Salem, 1802/03 im Zuge der Säkularisation an die Markgrafen von Baden übergegangen und 1826 an die Universitätsbibliothek Heidelberg verkauft, erfährt seit 2003 in Ausstellungen in Schloss Salem eine »Heimkehr auf Zeit«. »Unnütze Bücher – Die schöne Literatur in der Klosterbibliothek Salem« ist das Begleitbuch zur Ausstellung 2007/08, die einen Blick auf die im Kloster vorhandene Litera-

**Grill-Handy für Wandrerfreu(n)de**

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich  
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb  
Roland Müller  
Salzgasse 9 · 72116 Mössingen  
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990

tur des 18. Jahrhunderts wirft (Magda Fischer, Armin Schlechter, mit einem Vorwort von Lothar Wöflle, Landrat des Bodenseekreises, Salemer Hefte 1, hrsgg. vom Kulturamt Bodenseekreis im Schloss Salem, 104 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-88812-212-5).

Das Dinosaurier-Malbuch »Urzeit – Eiszeit – Malzeit« von Mirjana Marija Eitrich wird bestimmt viele begeisterte Käufer finden (48 S., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-414-7, € 4,95).

## Mundart

Der bekannte Mundartautor Bernd Merkle, der auch ein fulminanter Vortragskünstler ist, hat mit »Gibt's ebbes neis?« wieder ein neues, vergnügliches Werk mit hohem Unterhaltungswert vorgelegt. Unbedingt empfehlenswert! (144 S., mit 15 Illustrationen von Helga Merkle, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-768-2, € 12,90).

Dem Silberburg-Verlag, der ja seit langem das Erbe von Thaddäus Troll pflegt, kann man gar nicht genug danken, dass er das Standardwerk »Deutschland Deine Schwaben im neuen Anzüge« neu auflegt. Ein Muss für alle Mundartfreunde! (mit Randbemerkungen versehen von Dr. Hans Bayer, Illustrationen von Günter Schöllkopf, 248 S., ISBN 978-3-87407-772-9, € 17,90).

Die bekannte Märchenforscherin Sigrid Früh war im westlichen Teil der Schwäbischen Alb unterwegs und hat alte, teils vergessene, teils bekannte Märchen und Sagen zusammengetragen. Wie alle ihre Bücher ist auch »Verzauberte Westalb« ein wahres Schatzkästlein! (244 S., 44 Abb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-765-1, € 15,90).

Hans Fleischle, ehemaliger Rektor, 2. Vorsitzender der OG Bietigheim und Wanderführer, parodiert in »Lorbeerkrantz ond Lockewickel« Märchen und Balladen (Rumpelstilze, Ritter Kunibert) und bietet in nett gereimten Gedichten eigene Erlebnisse und Beobachtungen mit viel Humor (127 S., mit Scherenschnitten von Heike Kulski, erschienen im Selbstverlag, Tel. 07142/55326, € 12,80).

Helmut Pfitzer

### Schwäbische & bierige Genüsse



**NECKARMÜLLER**  
Gartenstr. 4 · 72074 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
www.neckarmueller.de



Gasthof - Pension  
**GEISELSTEIN**  
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wäldern und Wäldern, nahe beim "Ludwig Musical" - preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio, Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:  
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885  
www.Alpengasthof-Geiselstein.de · Geiselstein @ t-online.de

**HARMONIKA**  
**Steirerschule**  
Unterricht für Steirische Harmonika

**Ich spiele die Steirische Harmonika und wann du?** -Für jedes Alter -ohne Noten

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de



**Wandern im Erzgebirge**  
gemütliches familiengeführtes  
Haus im Hotelcharakter  
(38 Betten) direkt am Wald

**Pension Schmiedel  
bei Annaberg**

7 Ü/HP 220,00 Euro p. P.  
Tel. 037347/1327 – Fax 80521



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

www.vaude.com

\*\*\*  
**Cafe Hotel Keller**  
In der Region  
**"Der zehntausender"**

- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre \*\*\* Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
www.hotelkeller.de

## Elektroräder für aktive Wanderer



**Radeln ohne Überanstrengung -  
umweltfreundlich und sparsam**  
**Mott Vital-Bike-GmbH**  
Tel. 09343-627057-0  
www.vital-bike.de

"Die Ferienregion im Süden  
der Schwäbischen Alb"

Willkommen im Tal der  
**Lauchert**

Genießen Sie eine Reise  
entlang der Lauchert - wo die  
unberührte Natur und die  
herzliche Gastlichkeit immer  
noch ein Geheimtipp sind.

Bürger- und Tourismusbüro  
Telefon 07574 (406-0 - 72501) Gammertingen  
ferien@laucherttal.de - www.laucherttal.de



☎ 037464 30

## Willkommen im Vogtland

Deutschlands ausgezeichnete Wander-  
region im Vierländereck Sachsen, Bayern,  
Thüringen und Böhmen



### IDEALES REISEZIEL FÜR WANDERER



Herzlich willkommen im IFA Ferienpark in Schöneck mit seinem einmaligen Freizeit- und Erlebnisangebot! Wir bieten Ihnen Vorschläge für Wandertouren: entdecken Sie den Mittelpunkt der Erde, bestaunen Sie die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, blicken Sie von der Aussichtsplattform Europas modernster Skisprungschanze oder erleben Sie beeindruckende Ausblicke über die Ferienregion von dem 220 Kilometer langen, zertifizierten Vogtland Panorama Weg®. Mit der Vogtlandbahn können Sie bequem ab Ferienpark fahren. — Bitte Infoprospekt anfordern!

**Gruppenpreis:** Ü/HP, Erlebnisbad frei, Preis p.P. bei 20 Pers. ab

**39,- €**



HOTELZIMMER & FERIENWOHNUNGEN · RESTAURANTS, BARS,  
WINTERGARTEN · ERLEBNISBAD · SAUNA · WELLNESS OASE  
TENNIS · SQUASH · BOWLING · KEGELN · FITNESS CENTER · SHOPS  
WANDER-, SKI- & LOIPENPARADIES DIREKT AM FERIENPARK  
BAHNHALTEPUNKT AM HOTEL · BANKETTSALE BIS 350 PERS.



Hohe Reuth 5, 08261 Schöneck/V. T. +49 (0) 37464-30 F. -31008  
info.vogtland@ifahotels.com www.ifahotels.com

Naturerlebnis

**Wimsener  
Höhle**

Höhle · Mühle · Gasthof Friedrichshöhle

## Auf zur Winterwanderung !

Machen Sie eine schöne Wanderung von der  
Hayinger Brücke durch das idyllische  
Glastal nach Wimsen und Zwiefalten !

Der historische Gasthof Friedrichshöhle  
hat vom 8.12.07 bis 9.3.08 jeden Samstag  
und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet !

Ab dem 15. März 2008 haben wir wieder  
täglich ab 10 Uhr geöffnet !

Naturerlebnis Wimsener Höhle  
72534 Hayingen - Wimsen  
Tel.: 07373 / 915260  
www.tress-gastronomie.de



**Gut-** Für eine Tasse wärmende  
**schein** Dinkel-Flädle-Suppe

Gültig bis 9.3.2008



# Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

1. CMT-Wochenende: 12. - 13. Jan.'08



**Neue Messe Stuttgart.**  
Direkt am Flughafen

## Da muss ich hin!

Zur neuen Messe am Flughafen Stuttgart. Hier gibt's einfach alles für den perfekten Wanderurlaub. Über 70 Aussteller präsentieren Wanderreisen im In- und Ausland, Nordic Walking, Trekking, Ausrüstung, Bekleidung, Wanderkarten, Tipps und viele Ideen. Gleich am 1. CMT-Wochenende vom 12.-13. Januar. Kommen Sie einfach mit!

[www.werwegwillmusshin.de](http://www.werwegwillmusshin.de)

**CMT**  
Die Urlaubs-Messe.  
12. - 20. Januar 2008  
Neue Messe Stuttgart

*Wandern ohne Gepäck!*

KLEINS WANDERREISEN

Kleins Wanderreisen GmbH · Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg  
Tel.: 02771-268 00 · Fax: 02771-268 099  
info@kleins-wanderreisen.de · www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



## Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb

Die 120 attraktivsten Wanderungen der Schwäbischen Alb in einem Band – ein Muss für alle Wanderfreunde!

430 Seiten mit 200 farbigen Abbildungen und 120 farbigen Wanderkarten.  
13 x 19 cm. Kartoniert.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

**Cool Adventure**

Besuchen Sie uns auf der CMT 2008  
Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern  
Stuttgart 12. / 13. 01. 2008, Halle C2 Stand 2C07

# RUMÄNIEN

entdecken, erfahren, erleben und genießen

**Geführte Donaudeltatouren**  
8 Tage im Donaudelta und Umgebung

Termine: 26.04.–03.05.2008 (Tour 1) / 17.05.–24.05.2008 (Tour 2)  
weitere Termine auf Anfrage  
Anmeldeschluss Tour 1: 19.03.2008, Tour 2 10.04.2008

Nähere Informationen, Preise, Anmeldeformular und Reisebeschreibung erhalten sie per Post oder im Internet unter  
[www.cool-adventure.com](http://www.cool-adventure.com)  
Cool Adventure • Christian Class  
Langestr. 14 • 89150 Laichingen-Feldstetten  
Telefon 0 73 33 / 9 49 04 - 0, Fax 0 73 33 / 9 49 04 - 13  
Email: christian@cool-adventure.com  
[www.cool-adventure.com](http://www.cool-adventure.com)

## Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine –  
Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,  
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**

97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465



### Gipfelwanderwoche in Südtirol zwischen Gletschern und Weisereben

- 26.07.-02.08.2008 – à € 388,50 pro Person
- \* HP mit Frühstück vom Buffet und Abendessen mit Menüwahl und Salatbuffet
  - \* Bauernbuffet in Clara's Hostenadel inklusive Getränke nach Belieben
  - \* 2 kulinarische Themenabende im Rahmen der HP
  - \* 1 Alpenfernwanderung am Rosengarten
  - \* 4 Wanderungen mit prächtigem Bergflor

#### Weitere Highlights im Hotel Clara:

- 05.04.-12.04.2008: Frühlingserwachen à € 357,00
- 21.04.-28.04.2008: Frühlingserwachen à € 306,00
- 23.05.-29.05.2008: Kultur- und Genusstage à € 350,00
- 03.06.-09.06.2008: Kultur- und Genusstage à € 292,00
- 17.06.-23.06.2008: Kultur- und Genusstage à € 292,00
- 31.08.-06.09.2008: Bergerlebnis von Hütte zu Hütte à € 343,00
- 12.09.-17.10.2008: Törggelerwoche à € 289,00
- 26.10.-31.10.2008: Törggelerwoche à € 306,00
- 09.11.-15.11.2008: Saaismusik à € 289,00 – à 5 Tage

Reservierungs- und Infohotline: 0039 0472 833777 - [www.hotelclara.it](http://www.hotelclara.it)  
Hotel Clara - Bressanonestr. 64 - Vals - [info@hotelclara.it](mailto:info@hotelclara.it)



Aktivität  
**Wandern**  
Erholung Natur pur  
Gesundheit



### Wandern im Heilklima-Park

- 4 x Übernachtung/Frühstücksbuffet
  - 1 x Kartenmaterial für GPS-fähige Wanderwege
  - 1 x Eintritt ins Thermalbad
  - 1 x Begrüßungsgetränk
  - 1 x Schömberger Bonusheft
- pro Person im DZ:** \*\* € 135,-  
\*\*\* € 155,-

Halbpension im 3-Sterne-Hotel möglich.

#### Infos über:

**Hotel garni Haus am Kurpark\*\***

Tel.: 07084-92780  
[www.hotel-hausamkurpark.de](http://www.hotel-hausamkurpark.de)

**Hotel Restaurant Mönch's Lamm\*\*\***

Tel.: 07084-6412  
[www.moenchs-lamm.de](http://www.moenchs-lamm.de)

**Landgasthof Hotel Ochsen\*\*\***

Tel.: 07084-927950  
[www.landgasthof-ochsen.de](http://www.landgasthof-ochsen.de)

**Hotel Café Talblick\*\*\***

Tel.: 07084-4234 • [www.cafe-talblick.de](http://www.cafe-talblick.de)



# SCHÖBERG

Tel. 07084 14 444 oder [www.schoemberg.de](http://www.schoemberg.de)

## Bogenschießen in seiner ursprünglichsten Form

In einem Wochenendkurs erlernen Sie die  
Grundkenntnisse des traditionellen Bogenbaus  
und fertigen Ihren eigenen Bogen.

Konrad Vögele, Fischbacher Str. 45 - 88444 Ummendorf  
Tel. 0 73 51 / 2 49 81, Fax 0 73 51 / 37 35 56  
E-mail: [Konrad-Voegel@gmx.de](mailto:Konrad-Voegel@gmx.de) - Internet: [www.hilzbogenbau.com](http://www.hilzbogenbau.com)



## Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / SAT - TV  
Gruppen und Busse willkommen.  
4 ÜN / 7 ÜN incl Früh.86 € / 150 €  
EZ-Zuschlag 5 €; Gruppenpreis:  
jede 11. Person im DZ frei

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hundersingen  
Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 [www.adlerbrauerei.com](http://www.adlerbrauerei.com)



## Keltischer Fürstensitz Heuneburg

Öffnungszeiten: April - November  
10.00 - 16.30 Uhr  
Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303  
88518 Hundersingen  
[www.heuneburg.de](http://www.heuneburg.de)



## Römermuseum Mengen-Ennetach

Kastellstr. 52  
88512 Mengen-Ennetach  
Tel. Museum 07572/769504  
Tel. Café 07572/769506  
Fax 07572/769505  
[www.roermuseum.mengen.de](http://www.roermuseum.mengen.de)  
[roermuseum@t-online.de](mailto:roermuseum@t-online.de)

Öffnungszeiten:  
März - November  
Dienstag - Sonntag  
(Montag geschlossen)  
10-18 Uhr, sowie auf Anfrage



Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



## Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

von Paul Strähle †, überarbeitet von  
Theo Müller

327 mit 141 Farbphotos, 13 Schwarzweißab-  
bildungen und einer farbigen Wanderkarte  
im Maßstab 1:100.000. 51 Rundwanderun-  
gen, 14 Streckenwanderungen, Haupt-  
wanderwege und thematische  
Wanderungen

13 x 19 cm, elastischer Einband

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe  
(beim Busbahnhof)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Dienstag Ruhetag  
[www.hirsch-badurach.de](http://www.hirsch-badurach.de)

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

## Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tei/Safe  
Sauna / med. Massagen / Fitness  
Hotel Bergland\*\*\*\*  
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99  
Tel. 0 89 41 / 88 66, Fax 14 66  
E-Mail: [info@hotel-bergland.de](mailto:info@hotel-bergland.de)  
Internet: [www.hotel-bergland.de](http://www.hotel-bergland.de)

Gasthof »Hertensteiner Mühle«  
Fremdzimmer und Kegelbahn



74572 Blaufelden • Tel.: 079 52 / 59 16  
[www.hertensteiner-muehle.de](http://www.hertensteiner-muehle.de)



## Wanderreisen

mit Erwin



Sardinien - Mallorca - Korsika - Elba - Südtirol

<b>La Gomera</b>	8 Tg.	10.10. – 17.10.08	€ 1019.- inkl. HP Flug
<b>Mallorca</b>	8 Tg.	14.03. – 21.03.08	€ 690.- inkl. HP Flug
	8 Tg.	19.10. – 26.10.08	€ 710.- inkl. HP Flug
<b>Sardinien Saa</b>	9 T.	08.04. – 16.04.08	€ 789.- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Elba</b>	7 Tg.	10.05. – 16.05.08	€ 540.- inkl. HP Bus
		20.09. – 26.09.08	€ 540.- inkl. HP
<b>Provence</b>	7 Tg.	08.09. – 14.09.08	€ 565.- inkl. HP Bus
<b>Karwendel und Achensee, EZ + 50 €</b>	6 Tg.	02.06. – 07.06.08	€ 425.- inkl. HP Bus
<b>Dolomiten</b>	7 Tg.	13.07. – 19.07.08	€ 495.- inkl. HP Bus
<b>Madeira</b>	8 Tg.	19.11. – 26.11.08	€ 1009.- inkl. HP
<b>Trentino</b>	7 Tg.	22.06. – 28.06.08	€ 519.- inkl. HP Bus
		30.08. – 05.09.08	€ 519.- inkl. HP
<b>Norwegen</b>	12 Tg.	16.08. – 27.08.08	€ 1329.- inkl. HP
<b>Ischia Wandern &amp; Kuren</b>	8 Tg.	01.11. – 08.11.08	€ 699.- inkl. HP Flug

*EZ Zuschläge: Provence, Sizilien, Sardinien, Trentino, La Gomera je 120 € / Elba 112 € / Dolomiten 70 € / Ischia 80 € / Norwegen 275 € / Mallorca 110 € / Madeira 130 € • Eventuelle Änderungen vorbehalten! • Bei Flugreisen können wir den Preis nur bis 3 Monate vor Reisebeginn garantieren; danach muss u.U. ein Spätbucherszuschlag erhoben werden.*

**Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach**  
**Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916**  
**erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de**



**Gastronomie**  
*am Fluss erleben*

WIRTSCHAUS

## Casino am Neckar

Die idyllische, zentrale Lage am Zusammenfluss von Neckar und Steinlach sowie der einzigartige Panoramablick auf den Österberg mit seinen Jugendstilvillen wird Sie begeistern!

Hier im Casino am Neckar bieten wir Ihnen den Treffpunkt für Jung und Alt in gemütlicher Atmosphäre. Regional, bodenständig, modern – das ist unsere Devise! Das Lokal bietet 270 Plätze in 5 unterschiedlich großen Räumen. Reservierungen für Individualgäste und Gruppen nehmen wir gerne entgegen.

Herzlich willkommen!  
 Familie Birgit und Hans-Peter Horn

Tel: (07071) 650750 | Fax: 45034  
 www.casino-am-neckar.de  
 Wöhrdstr. 25, 72072 Tübingen

Geöffnet: Mo-Sa 11 bis 24 Uhr  
 So u. Feiertags 11 bis 21 Uhr

Restaurant | Veranstaltungssaal | Gartenwirtschaft

# Immer die beste Verbindung!

# 24 STUNDEN

## 01805 LÖWENLINE 77 99 66

0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz

Nie war es einfacher flexibel zu sein.  
**24 Stunden, 7 Tage in der Woche,**  
 erhalten Sie Auskunft zu allen Bus-  
 und Bahn-Verbindungen im Lande.

Baden-Württemberg



**3-LÖWEN-TAKT**  
 Schneller voran mit Bus und Bahn

## Weinbaumuseum Uhlbach

Küferwerkstatt • Weinbaugeschäfte aus zwei Jahrtausenden • Weinstüble



**Weinbaumuseum** Uhlbach  
der Landeshauptstadt Stuttgart  
Uhlbacher Platz 4, 70329 Stuttgart  
Telefon (0711) 32 57 18 (während der  
Öffnungszeiten)

Geöffnet:  
Anfang April bis Ende Oktober  
Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag und  
Feiertag 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

**Eintritt frei**

Ganzjährige Sonderöffnungen nach  
Voranmeldung unter Telefon (0711)  
216-2230 gegen Gebühr.

STUTTGART |

## Der-Wanderprofi.de

Urlaub in Bewegung



www.ab-tur-pixel.de



### Wandern an der Costa Brava

06.03. – 14.03.; 31.03. – 08.04.;  
16.04. – 24.04.; 09.05. – 17.05.;  
20.09. – 28.09.; 11.10. – 19.10.;  
(9 Tage) ab € **428,-**

### Wandern in den Dolomiten

01.06. – 07.06.; 20.09. – 26.09.  
(7 Tage) ab € **498,-**

### Wandern in der Provence

10.03. – 16.03.  
(7 Tage) ab € **618,-**

### Wandererlebnis Toskana

30.03. – 06.04.  
06.04. – 13.04.  
12.10. – 19.10.  
(8 Tage) ab € **546,-**

### Wanderfreuden im Wallis

04.08. – 10.08.08  
(7 Tage) ab € **498,-**

### Wandern in Thüringen

27.05. – 01.06.08  
(6 Tage) ab € **408,-**

www.der-wanderprofi.de • Telefon: 0681 3032-130

### Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereiner“



Sie kommen nie wieder zu spät  
und versäumen keinen Termin.  
**Warum?** Mit dieser elektrischen  
Armbanduhr haben Sie immer die  
richtige Zeit.  
**Merkmale:** Zifferblatt mattgrün,  
AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold,  
mittig auf Zifferblatt, arabische  
Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12,  
„Zwischenzeit“-Punkte weiß. Zeiger  
weiß. Gehäuse Goldfarben,  
spritzwassergeschützt. Arm-  
band mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 43,60 \*  
\* zzgl. Versandkosten



**Schwäbischer Albverein e.V.**

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart  
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart  
Tel.: 07 11 / 2 25 85 – 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 – 93  
Mo.- Fr. 8.30 – 12.30 Uhr u. 13.30 – 16.30 Uhr

### SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum

06.01. 14.30 Uhr: Bregenzerwälder Dorfmusikanten:  
Die beliebte Vorarlberger Kapelle begeistert wieder mit  
dem traditionellen Tanztee an Dreikönig.

09./10.02. Internationaler Ostereiermarkt: mit über  
50 Künstlern erleben Sie eine Reise durch die gestalte-  
rische Vielfalt des Ei's

Tel. 07583 / 40411, www.schussenrieder.de



### Feuerwehr Museum Winnenden

**Feuerwehrmuseum Winnenden das attraktive  
Ausflugsziel, verbunden mit einer Wanderung  
im Raum Winnenden- Berglen**

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
Sonderöffnungszeiten für Gruppen, mit Führung nach Vereinbarung  
über Telefon (07195) 1030 55

Das Museum ist direkt beim Bahnhof Winnenden, S-Bahn Linie S 3  
„Besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart“

### Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte  
Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl.  
Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerver-  
Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe.  
Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachs-

### Gottes schönste Gabe ist der Schwabe!

T-Shirts & Babybody ..... je 15,- EUR

**Württemberg-Fahnen**

Stockfähnchen, 45 x 30 cm ..... 5,- EUR  
Hissflagge, 150 x 90 cm ..... 15,- EUR

zzgl. Versand



Fon 0 71 27 / 9 31 58-07 | www.woascht.de



## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuninger</b> Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 <a href="mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de">kultur@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen</b> Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag**  
Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9 01 88 10  
**schriftleitung**  
[@schwaebischer-albverein.de](mailto:@schwaebischer-albverein.de)

**Satz**  
Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein  
Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
Nr. 2826000 BW-Bank  
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenschluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

**Komfortferienwohnungen**

**Wanderurlaub an der Mosel**

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen. 40 Betten.

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Fr. – So.

4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, **ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill** in unserer **hist. Wassermühle** im Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan–August+November **209,-€**.

„Hochsaison“ Sept.+Oktober **219,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **30,-€**. Neu mit Moselschiffahrt.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan–August+November **109,-€** pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **119,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **15,-€**. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Für Gruppen pflanzen wir einen Baum mit Namensschild.

**Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“**

## Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26,-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5,- ; für Albvereinsmitglieder € 21,-, jede weitere Zeile € 4,-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.,  
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3  
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

**Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen**

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer  
Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:   
Chiffregebühr € 5,-

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck: .....

Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....

## KLEINANZEIGEN

**Wanderparadies La Palma / Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

**Im Ski- und Wandergebiet Klosters / Davos** 2 Zi FW 3-4 B, sFr. 80,- /Tg. Tel. 0041/813322226, [hpmue@bluewin.ch](mailto:hpmue@bluewin.ch)

**Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.:** Wandern, Rad- u. Ski fahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

**Mecklenburger Seen –TOLL AV-** Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300 m zum See/Badesteg. Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165

